

# **UNIVERSITÄT LEIPZIG**

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie  
Institut für Politikwissenschaft  
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig  
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619

---

## **Sommersemester 2014**

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS  
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

## **POLITIKWISSENSCHAFT**

Stand: April 2014

6. Auflage

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-veranstaltungsverzeichnis/>

Inhalt	Seite/n
--------	---------

- Inhaltsverzeichnis und Termine:	02
- Informationen (Fachschaftsrat, Veranstaltungen):	03-06
- Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten:	07
- Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung:	08
- Veranstaltungen für alle Studiengänge (ausführlich):	09-87

<b>Termine für das Sommersemester 2014</b>
--

Beginn / Ende des Semesters:	01.04.14 bis 30.09.14
Beginn / Ende der LV:	07.04.14 bis 19.07.14
- davon schriftl. Prüfungen (alte Studiengänge):	22.07. u. 24.07.2014
Anmeldefrist BA-/MA-Arbeiten:	20.05. bis 17.06.2014
Rückmeldung zum WiSem 2014/15:	01.06.14 bis 15.08.14



Liebe Kommiliton\_innen,

Der FSR ist eure Vertretung auf Instituts-, Fakultäts- und Universitätsebene. Wir setzen uns für eure Interessen in der Hochschulpolitik und den verschiedenen universitären Gremien ein. Außerdem bietet euer FSR Auskünfte rund ums Studium, ideelle und finanzielle Unterstützung für (hochschul-)politische Veranstaltungen sowie studentische Projekte und organisiert auch die ein oder andere Party. Im letzten Semester sorgten die Erstveranstaltungen sowie die Weihnachtsfeier für Furore.

Wie in jedem Semester sollen auch dieses Jahr wieder ein Kolloquium und Fachschaftsabende stattfinden, genau wie ein Frühlingsfest und das Fakultätsfest. Ein weiteres Highlight sind die monatlich stattfindenden PoWi-Frühstücke, zu denen ihr an jeden ersten Freitag im Monat eingeladen seid. Und vielleicht gibt es ja noch die ein oder andere Überraschung während des Semesters.

Dein neuer FSR braucht aber auch deine Unterstützung! Hochschulpolitisch ist mit den Kürzungen an der Uni Leipzig einiges los, über jeden Menschen, der sich die Politik des Freistaats nicht einfach so gefallen lassen will, sind wir froh! Oder willst du dich in der Betreuung anderer Studierender engagieren oder hast Lust auf Partyplanung? Dir liegt dein Institut am Herzen, du willst deinen Studiengang vielleicht verbessern – dann informier dich, schau vorbei und engagier dich! Den Termin für unsere Sitzungen findest du rechtzeitig auf unserer Homepage.

Schau vorbei und überzeug dich! Alle weiteren Infos stehen auf unserer Homepage [www.fsrpowi.de](http://www.fsrpowi.de) oder du schreibst eine Mail an [alle@fsrpowi.de](mailto:alle@fsrpowi.de) um in den Newsletter zu gelangen - so finden die Infos von selbst zu dir.

Der FSR ist und bleibt auch dein Ansprechpartner, wenn du im Uni-Dschungel den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr siehst: Komm in unserer Sprechstunde vorbei (der Termin steht auf der Homepage) oder schreib uns einfach eine Mail.

Euer FSR-PoWi wünscht euch ein erfolgreiches, sorgenfreies und schönes Sommersemester 2014 und freut sich, Euch zu sehen!

**Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die auf unserer Homepage nachzulesen sind: <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/>**

## Veranstaltungen BA

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul	Seite
Dornis, Daniel		Übung: Einf. i.d. Transformationsforschung	EuT II	34
Dreiack, Stefanie	M.A.	Außenpolitik in Theorie u. Praxis	BM IP	12
Dussa, Antje		Didaktisch-method. Fragen der Unterrichtsplanung	FD / DGK	53
Elsenhans, H.	Prof.em.Dr.	Aufstieg und Niedergang des kap. Weltsystems: Grundlagen...	GuÖ II	44
Geographie		2 Module	KoMo	55
Hernandez, A.M.	Dr.	Int. Negotiations and Conflict Management – Experiencing...	GuÖ I	41
Hoffmann, Christian		Übung zum BM IP	BM IP	14
Hoppe, Sebastian		Übung: Globalisierung und Ökonomisierung II	GuÖ II	48
Janassary, Anita	Dipl.-Pol.	Zivile Konfliktbearbeitung	EuT II	33
Kamil, Omar	PD Dr.	Umbrüche in den arabischen Gesellschaften: Erkenntnisse...	EuT II	32
Klosterkamp, S.	M.A.	Übung: Globalisierung und Ökonomisierung I	GuÖ I	35
Koop, Dieter	Dr.	Einf. in die Didaktik der politischen Bildung	FD / DGK	50
		Kolloquium Abschlusarbeiten	ZV	55
Lorenz, Astrid	Prof. Dr.	Der polit. Prozess. Akteure, Interaktionen, Entscheidungen	PuO I/II	16
		Politik in Europa	EuT I	23
		Jour fixe: Qualifizierungsarbeiten	ZV	56
Luhmann, Niklas	Dipl.Soz.Wiss.	Der polit. Prozess. Kommunalpolitik u. Kommunalverwaltung	PuO I/II	17
Träger, Hendrik	Dr.	Sicherheits- und Verteidigungs-Politik in Deutschland	PuO I/II	18
		Die deutsche Parteiendemokratie	PuO I/II	19
		Politischer Prozess. Parteien und Politikfelder...	PuO I/II	20
Morisse-Schilbach, M.	PD Dr.	Implementation von EU-Politiken in ausgewählten Politikfeldern	EuT I	26
		Globalisierung u. Ökonomisierung	GuÖ I	36.
		Global Governance und Wirtschaftspolitiken	GuÖ I	39
Pates, Rebecca	Prof. Dr.	Securitization and the Policing of Europe	EuT I	25
		Politikverständnis von Lehrern und Schülern im GK-Unterricht	FD / DGK	51

		Kolloquium Abschlußarbeiten	ZV	55
Philosophie		Rationales Argumentieren, T.2	RA	21
Plötze, Thomas	Dipl. Pol.	Theorien regionaler Sicherheit	GuÖ II	46
Pollex, Jan		Übung: Die EU – Polity, Politics & Policies	EuT I	28
Riese, Dorothee	M.A.	Das polit. System der EU	EuT I	24
Saar, Martin	Prof. Dr.	„Empire“ und die Folgen	GuÖ I	38
		Einf. in die Didaktik der polit. Bildung	FD / DGK	50
Schmidt, Daniel	Dr.	Politikverständnis von Lehrern und Schülern im GK-Unterricht	FD / DGK	51
		Kolloquium Abschlußarbeiten	ZV	55
Wagner, Ulrike		Ansätze und Methoden der Anti-Diskriminierungspädagogik	FD / DGK	52
		Did.-method. Fragen der Unterrichtsplanung	FD / DGK	54
Warnecke, Hannes	Dipl. Pol.	Einf. in die Nord-Süd-Beziehungen	BM IP	13
Willenberg, S.	M.A.	Südosteuropa in der int. Politik: Wie der Balkan die Welt verändert	GuÖ II	47
Wirtschaftswiss.		Public- u. Non-Profit-Management	KoMo	55
Zinecker, Heidrun	Prof. Dr.	Einführung in die Int. Politik	BM IP	11
		Einf. in die Transformationsforschg.	EuT II	30
		Friedens- und Entwickl.theorien in der BRD	GuÖ II	45

<b>BM PIP</b>	<b>=</b>	<b>Basismodul</b>
<b>DGK</b>	<b>=</b>	<b>Didaktik der Gemeinschaftskunde</b>
<b>EuT</b>	<b>=</b>	<b>Europäisierung und Transformation</b>
<b>FD</b>	<b>=</b>	<b>Fachdidaktik</b>
<b>GuÖ</b>	<b>=</b>	<b>Globalisierung und Ökonomisierung</b>
<b>KoMo</b>	<b>=</b>	<b>Kooperationsmodul</b>
<b>PuO</b>	<b>=</b>	<b>Politik und Organisation</b>
<b>RA</b>	<b>=</b>	<b>Rationales Argumentieren</b>
<b>ZV</b>	<b>=</b>	<b>Zusatzveranstaltung</b>

**Angaben zu weiteren Lehrenden von anderen Instituten sind in den entsprechenden Verzeichnissen bzw. auf der jeweiligen Homepage zu finden.**

<b>Veranstaltungen MA / Alte Studiengänge</b>
---

**Die Studienverlaufpläne bzw. –empfehlungen für die Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengänge finden Sie in den alten Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen ab WiSe 2010/11.**

<b>DozentIn</b>	<b>Titel</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Modul</b>	<b>Seite</b>
Fach, Wolfgang	Prof.em. Dr.	Politik – mit/ohne/gegen Recht	PuR	78
Geographie		2 Module	KoMo	86
Huber, Mária	Prof.em. Dr.	Interventionen und Demokratie-Förderung. Historischer Kontext...	IdM / LdM	63,68
Kahlo, Michael	Prof. Dr.	Recht und Politik im Denken Wilhelm von Humboldts	PuR	79
Koop, Dieter	Dr.	Marx und Weber	IdM	60
		Bildungspolitik in der BRD	LdM	66
		Politik und Lüge	PuK	81
		Kolloquium Abschlußarbeiten	ZV	84
Kulturwissenschaft		3 Module	KoMo	86
Lorenz, Astrid	Prof. Dr.	Freiheit oder Einheit? Prozess und Deutung des Systemumbruchs...	IdM	61
		EU-Vertiefung und Erweiterung. Effekte auf die polit. Systeme	LdM	65
		Jour fixe: Qualifizierungsarbeiten	ZV	85
Mosbacher, A.	Prof. Dr.	Recht und Politik im Denken Wilhelm von Humboldts	PuR	79
Träger, Hendrik	Dr.	Parteien und Wahlsysteme im Vgl.	LdM	67
Morisse-Schilbach, M.	PD Dr.	Research design and qualitative methods	PM	73
Pates, Rebecca	Prof. Dr.	Techniken des Polizierens	IdM	59
		Lehrforschungsprojekt „Ethnisierung der Macht“	PM	75
		Aktanten des Rechts	PuR	77
		Kolloquium Abschlußarbeiten	ZV	84
Philosophie		2 Module	KoMo	86
Pollex, Jan		Alles eine Frage der Legitimation?	LdM	69
Romanistik		1 Modul	KoMo	86
Saar, Martin	Prof. Dr.	Umstrittene demokratische Legitimität: neuere Debatten	PM	71
		Die „Dialektik der Aufklärung“ nach 60 Jahren	PuK	83
Schmidt, Daniel	Dr.	Hortus politicus – Politik im Garten	IdM	62
		Ethnisierung und Problematisierung: neuer Antiziganismus?	PuK	82
		Kolloquium Abschlußarbeiten	ZV	84
Soziologie		Grundl. der Soziologie II	GdS	80
Wirtschaftswissenschaften		1 Modul	KoMo	86
Zinecker, Heidrun	Prof. Dr.	Projekt „Masterarbeit“ – Entwicklung eines Projektdesigns	PM	72

**GdS = Grundl. der Soziologie**

**IdM = Interpretation der Macht**

**KoMo = Kooperationsmodul**

**LdM = Legitimation der Macht**

**M = Methoden**

**PM = Projektmodul**

**PuK = Politik und Kultur**

**PuR = Politik und Recht**

**ZV = Zusatzveranstaltungen**

<b>Lehrende des Instituts für Politikwissenschaft:          Kontakte und Sprechzeiten (Sprechzeiten gelten für den Veranstaltungszeitraum)</b>
--

Dreiack, Stefanie	stefanie.dreiack@uni-leipzig.de	Mo. 10.00-11.00	GWZ 3.0.10
Dornis, Daniel	daniel.dornis@yahoo.de	n.V.	
Dussa, Antje	antje.dussa@uni-leipzig.de		
Elsenhans, Hartmut	helsen@rz.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.08
Fach, Wolfgang	wfach@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.05
Hernandez,	penetrante@wifa.uni-leipzig.de	n.V.	
Hoffmann, Ch.	soz12feo@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Hoppe, Sebastian	90hoppe@web.de	n.V.	
Huber, Mária		n.V.	
Janassary, Anita	anita.janassary@uni-leipzig.de	n.V.	n.V.
Kamil, Omar	okamil@hotmail.com	Seminaranschluss	NSG S 126
Klosterkamp, S.	soz12hji@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	sh. Bürotür	GWZ 3.0.03
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	Mi. 11.00-13.00 <b>Ausnahme:</b> erster Mittw. im Monat (mit Anm. bei Frau Nöldner)	GWZ 3.0.06
Luhmann, Niklas	niklas.luhmann@gmx.de	n.V.	
Morisse-Schilbach, Melanie		n.V.	GWZ 3.0.14
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Mi. 10.00-11.00	GWZ 3.0.05
Plötze, Thomas	thomas.ploetze@uni-leipzig.de	Do. 14.00-15.00	GWZ 3.0.10
Pollex, Jan	jan.pollex@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.04
Riese, Dorothee	dorothee.riese@uni-leipzig.de	n.V. (mdl., mail)	GWZ 3.0.04
Saar, Martin	Angabe folgt	Di. 11.00-12.30 (mit Anmeldung bei Frau Nöldner)	GWZ 2.0.06
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Di. 12.00-13.00 Mi. 10.00-11.00	GWZ 2.0.04
Träger, Hendrik		n.V.	
Wagner, Ulrike	ul.rike.wagner@gmx.de	Di. 16.00-17.00 n.V.	
Warnecke, H.	hannes.warnecke@uni-leipzig.de	Do. 16.00-17.00	GWZ 3.0.08
Willenberg, Sabine	sabinewillenberg@yahoo.de	Seminaranschluss	HS 16 / 17
Zinecker, Heidrun	zinecker@uni-leipzig.de	Mi. 17.15-18.15	GWZ 3.0.11

<b>Studienfachberatung / Sekretariate / Prüfungsamt</b>
---

<b>Namen:</b>	<b>Kontakte:</b>	<b>Sprechzeiten:</b>
---------------	------------------	----------------------

**Studienfachberatung / ERASMUS / Praktika:**

Dr. D. Schmidt GWZ 2.0.04	<u>stubeponi@uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-35623	Die.: 12.00-13.00 Uhr Mi.: 10.00-11.00 Uhr
------------------------------	---	---

**Sekretariate:**

Institutssekretariat B. Ruß GWZ 2.0.03	<u>birgit.rusz@uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-35610	Mo.-Fr.: 09.00-11.00 Uhr Die.: 13.30-15.00 Uhr
--	---	---

Lehrstuhlsekretariat B. Nöldner GWZ 3.0.07	<u>noeldner@uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-35620	Mo.-Fr.: 09.00-11.00 Uhr
--	--	--------------------------

Lehrstuhlsekretariat D. Thieme GWZ 3.0.12	<u>sekretariat_ib@uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-35630	Mo. - Do.: 09.00-11.00 Uhr Mi.: 13.30-14.30 Uhr
---	--	--

**Prüfungsamt:**

U. Haucke (BA Lehramt) GWZ 2.3.14	<u>haucke@rz.uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-37346	Die.: 13.00-17.30 Uhr Do.: 13.00-16.30 Uhr (und nach Vereinbarung)
---	---	--

Dr. B. Jänichen (BA Kernfach PoWi, Master PoWi) GWZ 5.0.02	<u>jaenich@rz.uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-37027	Die.: 14.00-17.00 Uhr <u>Do.: 13.00-15.30 Uhr</u> <b>vorlesungsfreie Zeit:</b> <b>Die.: 14.00-16.00 Uhr</b>
--	--	--

A. Riedeberger (Staatsexamen Lehramt) GWZ 4.0.09	<u>anja.riedeberger@uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-37383	Die.: 13.00-07.30 Uhr Do.: 09.00-11.30 Uhr und: 13.00-15.30 Uhr
--	--	---

C. Sett (Master Lehramt) GWZ 4.4.02	<u>sett@uni-leipzig.de</u> Tel.: 97-37478	Die.: 13.00-17.30 Uhr Do.: 09.00-11.30 Uhr und: 13.00-15.30 Uhr
---	--	---



# **BA Studium Politikwissenschaft Informationen + Veranstaltungen**

---

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:  
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengange/>

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:  
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

**Bitte beachten Sie die Termine der Module (Vermeidung von Überschneidungen) bei Ihrer Semesterplanung!**

## Basismodul Internationale Politik

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	BM Internationale Politik	06-001-103-5	2	Referat	Klausur
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	BM Internationale Politik	06-001-103-5	2		
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft					
Polyv. BA Lehramt Gemeinschaftskunde					

Offen für Lehramterweiterungsfach GRW.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die Internationale Politik	Zinecker	Di. 11.15-12.45	GWZ 2.0.10
Seminar	Außenpolitik in Theorie und Praxis	Dreiack	Do. 17.15-18.45	GWZ 5.0.15
Seminar	Einführung in die Nord-Süd-Beziehungen	Warnecke	Do. 17.15-18.45	NSG S 402
Übung	Übung zum Basismodul IP	Hoffmann	Fr. 11.15-12.45	NSG 426

**Leistungspunkte:** 10

## Basismodul Internationale Politik

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

### Einführung in die Internationale Politik

**Vorlesung:** dienstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 2.0.10; Beginn: 08.04.2014

Weil staatliche Grenzen durchlässig geworden sind, transformieren sich Internationale Beziehungen zu Internationaler Politik (IP). Dabei wird IP nicht nur im zwischenstaatlichen und transnationalen Raum, sondern auch in nationalen Kontexten verhandelt. Die Vorlesung gibt einen ersten Einblick in den Gegenstand, die Theorien, Methoden und die Problemfelder der Internationalen Politik als (Sub-)Disziplin der Politikwissenschaft.

Gliederung:

- I. Gegenstand der Internationalen Politik als Disziplin**
  1. Internationale Beziehungen oder Internationale Politik? – ein Programm
  2. Internationale Beziehungen als akademische Disziplin: Genesis, Institutionalisierung und Entwicklung nach dem Kalten Krieg und nach 1989
  3. International Relations: From Theory to Practice and Backward
- II. Theorien der Internationalen Politik**
  4. Theoretische und methodische Bausteine der Internationalen Politik (Strukturen und Akteure, Beziehungen und Interaktionen, Methoden)
  5. Metatheoretische Kontroverse: (Sozial-)Konstruktivismus vs. Rationalismus
  6. (Neo-)Realismus, (Neo-)Liberalismus, Institutionalismus
  7. Imperialismus-, Weltsystem- und internationale Rententheorien
  8. Modernisierungs- und Dependenztheorien
  9. Globalisierungs-, Transnationalisierungs- und Regionalismustheorien
  10. Weltregierungs- und Global Governance-Theorien
  11. Kriegs-, Gewalt- und Friedenstheorien
- III. Problemfelder**
  12. Staat und Regieren jenseits des Staates
  13. Das Nord-Süd-Problem
  14. Das Gewalt- und Sicherheitsproblem

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### Einführende Literatur:

Staack, Michael (Hrsg.) (2012): Einführung in die Internationale Politik. Studienbuch. München  
Brown, Chris/Ainley, Kirsten (2009): Understanding International Relations. Basistoke/New York.

## Basismodul Internationale Politik

Stefanie Dreiack, M.A.

## Außenpolitik in Theorie und Praxis

**Seminar:** donnerstags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 10.04.2014

WER (Akteure) MACHT (Handlungen) Außenpolitik VOR WELCHEM HINTERGRUND (Strukturen, Theorien, Rollen, Interessen) und ZU WELCHEM ZWECK (Ziel)? Dieser Frage und der darin enthaltenen Aspekte widmet sich das Seminar „Außenpolitik in Theorie und Praxis“. Im Seminar werden zentrale Außenpolitiktheorien (u.a. (Neo-)Realismus, Kooperative Ansätze, Liberalismus, Konstruktivismus) vorgestellt und exemplarisch auf einige Fallbeispiele angewendet. Zentrale Diskussionslinien des Seminars sind die Folgenden: Außenpolitik *vor* und *nach* dem Ende des Ost-West-Konflikts, Außenpolitik *gegenüber* Staaten versus Außenpolitik von Staaten *in* Internationalen Organisationen sowie *Interessen* versus *Rollen* in der Außenpolitikformulierung. Sehr gute Englischkenntnisse und ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### Einführende Literatur:

Smith, Steve (1986): Theories of Foreign Policy: An Historical Overview. In: Review of International Studies, 12/1, S. 13-29.

Wilhelm, Andreas (2006): Außenpolitik. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Petrič, Ernest (2013): Foreign Policy. From Conception to Diplomatic Practice. Leiden: BRILL.

## Basismodul Internationale Politik

Hannes Warnecke, Dipl.-Pol.

### Einführung in die Nord-Süd-Beziehungen

**Seminar:** donnerstags 17.15-18.45 Uhr; NSG S 402; Beginn: 10.04.2014

Die Internationale Politik wird in einem zunehmenden Maß von Veränderungen der Nord-Süd-Beziehungen beeinflusst. Die hergebrachten strukturellen Konfliktformationen wurden in den letzten Dekaden durch den Aufstieg der Schwellenländer (BRICS) als auch durch neue Kooperationslinien (G20) herausgefordert. Gerade in der derzeitigen weltwirtschaftlichen Krise werden diese Herausforderungen deutlich. Ziel des Seminars ist es durch einen Theorieüberblick und einzelne Fallbeispiele einen Einstieg in die Nord-Süd-Beziehungen zu ermöglichen. Dabei werden die Grundproblematiken der Entwicklungsländer angesprochen, ein Einblick in die wichtigsten Großtheorien der Entwicklungsforschung gegeben und deren konzeptionelle Grundlagen sowie deren Implikationen für Entwicklungspolitik besprochen. Sehr gute Englischkenntnisse und ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### Einführende Literatur:

- Burchardt, Hans-Jürgen (Ed.) (2009): Nord-Süd-Beziehungen im Umbruch. Neue Perspektiven auf Staat und Demokratie in der Weltpolitik. Frankfurt a.M./New York: Campus.
- Elsenhans, Hartmut (1987): Nord-Süd-Beziehungen. Geschichte - Politik - Wirtschaft. Stuttgart: Kohlhammer.
- Martinussen, John (2004): Society, State and Market. A Guide to Competing Theories of Development. London: Zed Books.
- Nohlen, Dieter/Nuscheler, Franz (Eds.) (1993): Handbuch der Dritten Welt. Bd.1: Grundprobleme-Theorien-Strategien. Bonn: Reinbeck.
- Nuscheler, Franz (1996): Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. 4., aktualisierte Aufl. Bonn: Dietz.
- Peet, Richard/Hartwick, Elaine (2009): Theories of Development. Contentions, Arguments, Alternatives. 2. Aufl. New York: Guilford Press.

## Basismodul Internationale Politik

Christian Hoffmann

## Übung zum Basismodul Internationale Politik

**Übung:** freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 426;  
Beginn: 02.05.2014 (Die April-Veranstaltungen werden im Mai nachgeholt!)

Im Tutorium werden Theorien, Akteurskonstellationen und Handlungsfelder der Internationalen Beziehungen behandelt. Dabei werden grundlegende Begriffe, Theorien-Kontroversen und Problemfelder bei Lesen ausgewählter Texte und in der Diskussion vertieft. Gleichzeitig werden die in den IB angewandten Methoden trainiert, und es wird wissenschaftliches Arbeiten geübt. In den letzten Sitzungen dient das Tutorium zur Vorbereitung auf die Klausur.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

## Politik und Organisation / Politik und Organisation I / II

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Politik und Organisation	06-001-104-5	2	keine	Mündliche Prüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.					
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft	Politik und Organisation I	06-001-102-1	2	Testat (S)	Klausur (V)
Polyv. BA Lehramt Gemeinschaftskunde	oder Politik und Organisation II	oder 06-001-111-1	2		

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

**Einschreibung entweder in „Politik und Organisation I“ oder „Politik und Organisation II“ möglich; für BA Politikwissenschaft ausschließlich in „Politik und Organisation“!**

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Der politische Prozess	Lorenz	Mi. 15.15-16.45	HSG HS 10
Seminar	Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	Luhmann	Di. 17.15-18.45	NSG S 127
Seminar	Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Dtl.	Träger	Mo 13.15-14.45	GWZ 5.0.15
Seminar	Die dt. Parteiendemokratie	Träger	Fr. 07.30-09.00	NSG S 126
Übung	Politischer Prozess, Parteien, Politikfelder...	Träger	Di. 07.30-09.00	NSG S 127

**Leistungspunkte: 10**

**Prof. Dr. Astrid Lorenz**

**Der politische Prozess. Akteure, Interaktionen, Entscheidungen**

**Vorlesung:** mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG HS 10; Beginn: 09.04.2014

Die Vorlesung führt in das Forschungsgebiet der Regierungslehre ein. Es stellt verschiedene theoretische Konzepte für die Analyse des Regierens und politischer Prozesse vor und wendet sie vornehmlich auf die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext an. Dabei werden wesentliche Merkmale der Akteure, ihrer Interaktionen und Entscheidungen in Politikfeldern herausgearbeitet. Wie bewältigen sie Komplexität? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Gegenstände sind der Prozess der politischen Willensbildung -einschließlich Wahl, der Verhandlung und Umsetzung politischer Entscheidungen - und nachfolgende Evaluation. Dabei werden Dilemmata und Trends der Entwicklung herausgearbeitet.

Die Vorlesung ergänzt den stärker institutionenorientierten Blick auf Politik der Vorlesung im Basismodul „Politische Systeme“ durch ihre akteurs- und prozessorientierte Perspektive. In den begleitenden Seminaren und im Tutorium werden die Inhalte anhand spezifischer Gegenstände vertieft.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Karl-Rudolf Korte/Timo Grunden (Hrsg.), Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden: Springer VS 2013; Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H.Beck 2007



**Niklas Luhmann, Dipl.Soz.Wiss; Mag.rer.publ.**

**Der politische Prozess. Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung**

**Seminar:** dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG S 127; Beginn: 08.04.2014

Ausgehend von der Historie der kommunalen Selbstverwaltung wird sich das Seminar mit den institutionellen Rahmenbedingungen des kommunalen Verwaltungshandelns beschäftigen. Hierzu zählen insbesondere die Kommunalverfassungen, die kommunalen Aufgaben, die Kommunalfinanzen und die innere Verwaltungsorganisation. Beispielhaft für die verwaltungsinterne Organisation von Aufgaben- und Verantwortungsstrukturen wird das Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig näher vorgestellt. Weiterhin erfolgt im Rahmen des Seminars eine kritische Auseinandersetzung mit wesentlichen Themenfeldern und Herausforderungen der kommunalen Ebene. Hier bieten sich insbesondere Themen an, die auch im Rahmen fortlaufender Modernisierungsdebatten diskutiert werden: Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement (Direkte Demokratie), Privatisierung und Rekommunalisierung (Privat vor Staat) von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Anschließend wird erörtert, wie diese Einflüsse die kommunalen Handlungsmöglichkeiten beeinflussen. Im Zusammenhang mit den vorhandenen Handlungsspielräumen werden die jeweiligen Entscheidungsprozesse auf der kommunalen Ebene, insbesondere im Hinblick auf die handelnden Akteure und ihre unterschiedlichen Zielstellungen diskutiert und untersucht. Geplant ist u.a. der Besuch einer Leipziger Stadtratsversammlung. Das Seminar ist Auftakt zu einer Lehr-Praxis-Partnerschaft zwischen dem Lehrbereich Politisches System der Bundesrepublik Deutschland/Politik in Europa und der Stadt Leipzig. In diesem Rahmen können sich BA-Studierende systematisch wissenschaftlich mit dem Bereich Kommunalpolitik und –verwaltung und/oder Migrations- und Integrationspolitik beschäftigen und gleichzeitig in regelmäßigen Treffen mit Praktikern konkrete Einblicke in kommunale Tätigkeitsfelder sowie Abläufe im Bereich Migration/Integration gewinnen. Bis hin zur betreuten BA-Arbeit kann so neben einem breit angelegten BA eine spezifische praxisorientierte Expertise erworben werden.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Bogumil, Jörg /Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Politik und Organisation / Politik und Organisation I / II

Dr. Hendrik Träger

### Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Deutschland

**Seminar:** montags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 07.04.2014

Am Beispiel der Politikfelder Sicherheits- und Verteidigungspolitik befasst sich das Seminar mit dem Verlauf politischer Prozesse. Wie werden politische Vorhaben angestoßen, welche Akteure sind wie an ihnen beteiligt, wie werden Konflikte bewältigt und Entscheidungen getroffen? Aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure werden diese Kenntnisse jeweils vertieft und die Logik der Interaktionen und mögliche Probleme untersucht. Das Seminar beinhaltet eine einwöchige Exkursion nach Berlin zum Thema (12.-16.5.2014). Im Rahmen eines umfassenden Programms werden die relevanten Akteure aus diesem Politikfeld besucht, die erworbenen Kenntnisse angewendet, diskutiert und erweitert. Aufgrund der Kooperation mit der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation Strausberg sind nur die Fahrtkosten nach Berlin zu tragen. Auskunft zur Exkursion gibt Dorothee Riese ([dorothee.riese@uni-leipzig.de](mailto:dorothee.riese@uni-leipzig.de)).

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Klaus von Beyme, Der Gesetzgeber. Der Bundestag als Entscheidungszentrum, Opladen 1997; Werner Jann/Kai Wegrich: Phasenmodelle und Politikprozesse: Der Policy Cycle, in Klaus Schubert/Nils C. Bandelow (Hrsg.), Lehrbuch der Politikfeldanalyse, München/Wien 2003. S. 71-105.

**Dr. Hendrik Träger**

**Die deutsche Parteiendemokratie**

**Seminar:** freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG S 126; Beginn: 11.04.2014

Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung der Parteien in Deutschland. Es werden theoretische Ansätze der Parteienforschung vorgestellt und die politische Praxis untersucht. Wie entstand das deutsche Parteiensystem? Wie veränderte es sich, beispielsweise infolge der deutschen Einheit? Welche Faktoren begründeten diesen Wandel? Wie gut erfüllen die Parteien ihre Funktionen?  
Die Lehrveranstaltung wird begleitet durch eine Reihe von Podiumsdiskussionen mit Parteipolitiker/innen zur Bundestagswahl 2013, den sächsischen Kommunalwahlen und Europawahlen im Mai 2014 und zur sächsischen Landtagswahl am 31. August 2014.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Oskar Niedermayer/Richard Stöss (Hrsg.), Parteiendemokratie in Deutschland, Bonn 2002;  
Eckhard Jesse, Wahlen und Parteien: Ostdeutsche Spezifika und westdeutsche Annäherungen, in: Astrid Lorenz (Hrsg.), Ostdeutschland und die Sozialwissenschaften, Opladen/Farmington Hills 2011, S. 99-119.

**Politik und Organisation / Politik und Organisation I / II**

**Dr. Hendrik Träger**

**Politischer Prozess. Parteien und Politikfelder – Bezüge, Probleme und Praxisbeispiele**

**Übung:** dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG S 127; Beginn: 08.04.2014

Das Tutorium ermöglicht Rückfragen zur Vorlesung und stellt Bezüge zwischen den Seminaren des Moduls her, indem die Studierenden konkrete Beispiele gemeinsam bearbeiten und dabei konzeptionelle Instrumente und Fragestellungen aus Vorlesung und Seminaren aufgreifen. Darüber hinaus werden die begleitenden Angebote der Seminare (Exkursionen, Podiumsdiskussionen, Vorträge von Praktikern) mit den Studierenden ausgewertet und an die Modulveranstaltungen rückgebunden. Schließlich bietet das Tutorium auch Hilfestellung bei der Vorbereitung der Modulprüfung.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

## **Rationales Argumentieren II**

**Veranstaltungen BA**

**Modul: Rationales Argumentieren**

**Modulnummer: 06-003-116-1**

**Weitere Informationen unter:**

**<http://www.uni-leipzig.de/~logik/ratio/> bzw.**

**[www.uni-leipzig.de/~philos/&archiv/vorlesungsverzeichnisse.php](http://www.uni-leipzig.de/~philos/&archiv/vorlesungsverzeichnisse.php)**

## Europäisierung und Transformation / Europäisierung und Transformation I

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Europäisierung und Transformation	06-001-108-5	4	keine	Hausarbeit
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.					
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft	Europäisierung und Transformation I	06-001-104-1	4	Testat (S)	Klausur (V)
Polyv. BA Lehramt Gemeinschaftskunde					

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politik in Europa	Lorenz	Mo, 13.15-14.45	HSG HS 12
Seminar	Implementation von EU-Politiken	Morisse-Schilbach	Mi, 9.15-10.45	GWZ 2010
Seminar	Securitization and the Policing of Europe	Pates	Di, 15.15-16.45	GWZ 4116
Seminar	Das politische System der EU	Riese	Mi, 9.15-10.45	NSG S 302
Übung	Die EU – Polity, Politics, Policies	Pollex	Di, 7.30-9.00	NSG S 126

**Leistungspunkte:** 10

**Prof. Dr. Astrid Lorenz**

**Politik in Europa**

**Vorlesung:** montags 13.15-14.45 Uhr; HSG HS 12; Beginn: 07.04.2014

Die Vorlesung fragt danach, was Europa ausmacht und wie Politik in Europa abläuft. Zunächst werden die unterschiedlichen regionalen Entwicklungspfade in den europäischen Staaten und Regionen nachgezeichnet sowie die Vielfalt politischer Systeme beleuchtet und systematisiert. Danach folgt ein Abriss der Entstehung der EG/EU, der Meilensteine ihrer Entwicklung sowie des Zusammenwirkens von Europäisierung und Systemtransformation. Ebenfalls erläutert werden Theorien der europäischen Integration, die Kompetenzverteilung innerhalb der EU, Möglichkeiten und Grenzen strategischen Handelns in Europa sowie politische Probleme und die Perspektiven der EU. Die Themen der Vorlesung werden in den Seminaren vertieft. Das Modul umfasst außerdem eine einwöchige Exkursion nach Brüssel (22.-26.6.2014), auf der in Diskussionen mit Experten und Praktikern konkrete Einblicke in die Politik auf europäischer Ebene gewonnen werden können (Rückfragen und Anmeldungen: [dorothee.riese@uni-leipzig.de](mailto:dorothee.riese@uni-leipzig.de)). Die Teilnahme ist freiwillig. Interessierte können sich zudem an der Lehr-Praxis-Partnerschaft „Das Europäische Parlament in der Praxis“ mit dem Europaabgeordneten Hermann Winkler beteiligen (Rückfragen und Anmeldungen: [anne.jentsch90@gmail.com](mailto:anne.jentsch90@gmail.com)).

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Wolfgang Wessels, Das politische System der Europäischen Union. Wiesbaden 2008; Hans-Jürgen Bieling/Marika Leren (Hrsg.), Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden 2006; Michèle Knodt/Hubert Heinelt (Hrsg.), Politikfelder im EU-Mehrebenensystem. Instrumente und Strategien europäischen Regierens, Baden-Baden, Nomos 2008; Werner Weidenfeld/Wolfgang Wessels (Hrsg.), Europa von A bis Z, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2009.

## Europäisierung und Transformation / Europäisierung und Transformation I

Dorothee Riese, M.A.

### Das politische System der Europäischen Union

**Seminar:** mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 09.04.2014

Das Seminar beschäftigt sich mit den Institutionen der Europäischen Union und untersucht europäische Entscheidungsprozesse. Welche Rolle spielen unterschiedliche europäische, aber auch nationalstaatliche Akteure? Wie kommen europäische Entscheidungen zustande? Wie und von wem werden sie umgesetzt? Welche Konfliktlinien bestehen im politischen System der EU und in welchem Verhältnis stehen formelle und informelle Prozesse zueinander?

Das Seminar vermittelt einen Überblick über das Institutionensystem und die je nach Politikfeld verschiedenen Entscheidungsmodi in der Europäischen Union. Es diskutiert die Entwicklung der europäischen Integration sowie die gegenwärtige Ausgestaltung des politischen Systems der EU. Darüber hinaus werden aktuelle Herausforderungen wie die Eurokrise und die Frage nach einem Europäischen Demokratiedefizit thematisiert und deren Bedeutung für das Institutionensystem der EU untersucht.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Pollak, Johannes/ Slominski, Peter (2012): Das politische System der EU, Wien: Facultas.



**Prof. Dr. Rebecca Pates**

**Securitization and the Policing of Europe**

**Seminar:** dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 08.04.2014

***Please note that this seminar will take place in English!***

Paradoxically, with the rise of physical security – freedom from violence, freedom from starvation – feelings of insecurity have risen. Modern States have succeeded in one way and are yet failing in another. The EU has in consequence taken it upon itself to increase not just state levels of security, but individual levels – and thus feelings – of security, i.e., to ensure social, political and (to a lesser extent) economic rights to its citizens. By and large, this has meant differentiating further between EU citizens and non-citizens. This seminar shall take a securitization approach to intergovernmental relations and EU politics; it aims to introduce students to securitization theories and to EU practices in the field.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

- Michael C. Williams, *Words, Images, Enemies, Securitization and International Politics*, *International Studies Quarterly* 2003(47):512.
- European Securitization. A Resource Guide. [www.europeansecuritisation.com](http://www.europeansecuritisation.com)

PD Dr. Melanie Morisse-Schilbach

Implementation von EU-Politiken in ausgewählten Politikfeldern

**Seminar:** mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 2.0.10; Beginn: 16.04.2014

Die Implementation europäischer Politiken erscheint zunächst als ein trivialer Akt: Im engen Zusammenspiel mit Kommission und Europaparlament einigen sich die EU-Mitgliedstaaten gemeinsam auf eine bestimmte Regel (z.B. Trinkwasserschutzverordnung), die in allen Mitgliedstaaten umgesetzt wird und zwar nach Maßgabe der in der Regel aufgeführten Bestimmungen. Zu erwarten ist demnach, dass eine solche Umsetzung entlang der Vorgaben erfolgt. Regelmäßige statistische Erhebungen in den einzelnen Mitgliedstaaten zeigen jedoch, dass die Umsetzung europäischer Rechtsakte in nationale Rechtsordnungen in den einzelnen Mitgliedstaaten höchst unterschiedlich erfolgt und insgesamt alles andere als ein linearer Prozess ist. Zudem weist die deutliche Zunahme von Klagen vor dem Bundesverfassungsgericht und dem Europäischen Gerichtshof darauf hin, dass die Implementation europäischer Politik kein reiner Verwaltungsakt (mehr) ist. Vielmehr müsse inzwischen von einer genuinen Implementierungspolitik oder auch einer Politisierung von Implementation gesprochen werden.

Ausgehend von der so genannten *compliance* Forschung in den IB, also der Frage nach (Nicht)-Befolgung von Regeln, die jenseits des Staates aufgestellt wurden, beschäftigt sich das Seminar mit der Implementierung von EU-Politiken in den Mitgliedstaaten als ‚politisches Problem‘. In einem ersten, einführenden Block erarbeiten sich die Seminarteilnehmer auf Basis einschlägiger Forschungsliteratur das Problemfeld der *compliance*/Implementation in der EU und lernen Prozesse, Institutionen und Akteure kennen. Anschließend werden Implementierung und ihre Probleme exemplarisch anhand von Politikfeldern der EU nachvollzogen. Am Beispiel der Sozial- und Binnenmarktpolitik der EU lernen die Teilnehmer Probleme der Implementierung re-regulativer und de-regulativer Politik genauer kennen und können ihre Effekte kritisch, vor allem auch im Lichte der aktuellen Krise der EU (De-Legitimierung des Liberalisierungsmodells EU, Folgen der Eurokrise) einordnen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Chayes, Abram und Antonia Handler Chayes, 1993: On Compliance, in: International Organization 47, 2, 175-205.

Eberlein, Burkard und Edgar Grande, 2003: Die Europäische Union als Regulierungsstaat, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 2. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 417-448.

Falkner, Gerda, 2003: Wohlfahrtsstaat und europäische Integration: Theorie und Praxis, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 2. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 479-512.

Hartlapp, Miriam und Simone Leiber, 2010: The Implementation of EU-Social Policy: The "Southern Problem" Re-visited, in: Journal of European Public Policy 17, 4: 468 – 486.

Holzinger, Katharina; Knill, Christopher; Peters, Dirk; Rittberger, Berthold; Schimmelfennig, Frank und Wolfgang Wagner, 2005: Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (UTB).

Knill, Christoph und Andrea Lenschow, 1999: Neue Konzepte – alte Probleme? Die institutionellen Grenzen effektiver Implementation, in: Politische Vierteljahresschrift 40, 4, 591-617.

Majone, Giandomenico, 1996: Redistributive und sozialregulative Politik, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 1. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 225-247

Scharpf, Fritz W., 2009: Weshalb die EU nicht zur sozialen Marktwirtschaft werden kann, in: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 7, 419-435.

Schmidt, Susanne K., Blauburger, Michael und Wendelmoet van den Nouland, 2008: Jenseits von Implementierung und Compliance: Die Europäisierung der Mitgliedstaaten, in: Toemmel, Ingeborg (Hg.): Die Europäische Union: Governance und Policy-Making, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 40, 275-296.

Wallace, H.; Wallace, W. und M.A. Pollack (Hg.), 2005: Policy-Making in the European Union, 5. Aufl., Oxford: OUP.

## Europäisierung und Transformation / Europäisierung und Transformation I

Jan Pollex

### Die Europäische Union – Polity, Politics & Policies

**Übung:** dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG S 126; Beginn: 08.04.2014

Die Übung ergänzt die Vorlesung und Seminare des Moduls. Es stellt Querbezüge zwischen den Lehrveranstaltungen her und bietet die Möglichkeit, sich vertiefend mit einem der folgenden Themenfelder zu beschäftigen: europäische Integration, Institutionen der Europäischen Union, politische Prozesse auf EU-Ebene, policy-Output. Dies geschieht anhand der Beschäftigung mit konkreten empirischen Fällen, darunter den Europawahlen am 25. Mai 2014. Darüber hinaus bietet das Tutorium Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Weidenfeld, Werner (2013): Die Europäische Union. München: Fink.

## Europäisierung und Transformation II

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft					
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.					
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft	Europäisierung und Transformation II	06-001-113-1	4	Testat (S)	Klausur (V)
Polyv. BA Lehramt Gemeinschaftskunde					

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die Transformationsforschung	Zinecker	Mi. 15.15-16.45	HSG HS 11
Seminar	Zivile Konfliktbearbeitung	Janassary	Do. 11.15-12.45	NSG S 427
Seminar	Umbrüche in den arabischen Gesellschaften	Kamil	Mo. 9.15-10.45	NSG S 126
Übung	Einführung in die Transformationsforschung	Dornis	Die. 17.15-18.45	HS 13

**Leistungspunkte:** 10

**Prof. Dr. Heidrun Zinecker**

**Einführung in die Transformationsforschung**

**Vorlesung:** mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG HS 11; Beginn: 09.04.2014

Die Vorlesung will in die etwa 25jährige Forschung zu Transformationen bzw. – so der angelsächsische Begriff für Regimewechsel - Transitionen einführen, die mit dem Erscheinen des vierbändigen Standardwerkes von O'Donnell/Schmitter/Whitehead (1986) angeregt wurde und sich der dritten „Demokratisierungswelle“ widmet. Gegenwärtig steht die Transitionsforschung vor einem Scheideweg, denn sie muss ihre Existenzfrage beantworten: Hat sie ihre Mission erfüllt, weil am Ende der dritten „Demokratisierungswelle“ nahezu weltweit demokratische Regime etabliert sind und höchstens noch deren Konsolidierung zu verfolgen ist? Oder ist ihr „Paradigma“ beendet, weil es ihr verschlossen bleiben muss, dass und warum in Entwicklungsländern vielfach noch immer keine Demokratien bestehen? Die Vorlesung verbleibt im Wesentlichen auf der Theorieebene. Fallbeispiele werden cursorisch herangezogen.

**Gliederung:**

1. Termini, Gegenstand und Phasen der Transitionsforschung
2. Transitionsforschung und ihre Zuordnung zu anderen Theorien gesellschaftlichen Wandels
3. Demokratie und Polyarchie – zur Normativität des Transitionsansatzes
4. Akteure und Strukturen im Transitionsprozess
5. Modi der Transition
6. Transformation des Staates
7. Transformation der Zivilgesellschaft
8. Transformation der Wirtschaft
9. Eingebettete und defekte Demokratien
10. Regime-Hybride und kompetitiver/elektoraler Autoritarismus
11. Transition, Konsolidierung, Qualities of Democracy
12. Transition und Gewalt
13. Transition zur Demokratie und zur Zivilisiertheit
14. Ende der „dritten Demokratisierungswelle“ - Ende des Transitionsparadigmas?
15. Klausur

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

*Carothers, Thomas:* The End of the Transition Paradigm. In: Journal of Democracy, 13 (2002) 1, 5- 21.

*Huntington, Samuel:* The Third Wave: Democratization in the Late Twentieth Century. Norman 1991.

*Merkel, Wolfgang/Puhle, Hans-Jürgen/Croissant, Aurel/Eicher, Claudia/Thiery, Peter:* Defekte Demokratie. Band 1: Theorie. Opladen 2003.

*O'Donnell, Guillermo/Schmitter, Philippe/Whitehead, Laurence (Hrsg.):* Transitions from Authoritarian Rule: Prospects for Democracy. Baltimore 1986.

## Europäisierung und Transformation II

PD Dr. Omar Kamil

### Umbrüche in den arabischen Gesellschaften: Erkenntnisse und Perspektiven

**Seminar:** montags 09.15-10.45 Uhr; NSG S 126; Beginn: 07.04.2014

In der Weltöffentlichkeit haben die Geschehnisse in den arabischen Hauptstädten viel Aufmerksamkeit genossen und wurden mit hoffnungsvollen Bezeichnungen versehen wie „Die arabische Revolution“, „Die arabische Revolte“ oder „Der arabische Frühling“. Im Rahmen des Seminars soll zunächst eine theoretische Grundlage geschaffen werden. Es werden Texte aus der Revolutions- und Demokratisierungsforschung behandelt. In einem zweiten Teil soll ein historisches Terrain geschaffen werden, in dessen Rahmen die Herrschaftssysteme sowie die gesellschaftliche Entwicklung beleuchtet werden. Schließlich sollen die Ursachen, der Massenproteste, ihr Verlauf und ihre Bedeutung für die einzelnen Länder und in der Region untersucht werden. Hinzu werden die Auswirkungen der arabischen Veränderungen für Israel, Europa und die USA behandelt werden.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Hannah Arendt: Über die Revolution. Zürich 2011 (1963); Antonio Gramsci: Gramsci, Antonio: Gefängnishefte. Kritische Gesamtausgabe . Bd. 6 (1994), Bd. 7( 1996) & Band 8 (1998). Hamburg/Berlin.Roy R. Andersen/Robert F. Seibert/Jon G. Wagner: Politics and Change in the Middle East: Sources of Conflict and Accommodation, New Jersey 2004; Anthony Billingsley: Political Succession in the Arab World, London 2010; Fawaz A. Gerges: America and Political Islam. Clash of Cultures or Clash of Interests, Cambridge 1999; Fred Halliday: The Middle East in International Relations, Cambridge 2005; Eric Hobsbawm: The Age of Revolution: Europe 1789-1848, London 1962



## Europäisierung und Transformation II

Anita Janassary, Dipl.pol.

### Zivile Konfliktbearbeitung

**Seminar:** donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 427; Beginn: 10.04.2014

Spätestens seit Ende des Kalten Krieges und trotz weltweiter Finanzkrise nimmt die Zahl der militärischen Interventionen weltweit kaum ab. Und das obwohl die zivile Konfliktbearbeitung in Politik und Wissenschaft höchstes Ansehen genießt. Welche Antworten findet die Friedens- und Konfliktforschung hierzu? Welche wissenschaftlichen Theorien unterstützen den militärischen bzw. zivilen Ansatz der Konfliktbearbeitung? Welche politischen Gründe können das Primat des Militärischen über das Zivile erklären? Mögliche Antworten auf solche und ähnliche Fragen sollen in diesem Seminar erarbeitet und Fallbeispiele mithilfe theoretischer Ansätze erörtert werden.

Den Studierenden wird ein umfassender Reader zum Beginn des Seminars online zur Verfügung gestellt. Die Textlektüre in Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen ist hierbei obligatorisch, da sie Voraussetzung für eine lebhafte und jederzeit konstruktive Auseinandersetzung mit dem Seminarthema ist. Neben Präsentationen der Studierenden werden auch Gruppenarbeiten im Seminar methodisch eingesetzt.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Paffenholz, Thania 2001: Ansätze ziviler Konfliktbearbeitung. In: Truger, Arno (Hrsg.): Zivile Konfliktbearbeitung. Eine internationale Herausforderung. In: Studien für europäische Friedenspolitik des ÖSFK, Band 8, Münster: 15 - 26.

Senghaas, Dieter 1988: Konfliktformationen im internationalen System, Frankfurt a.M  
Weller, Christoph (Hrsg.) 2007: Zivile Konfliktbearbeitung. Aktuelle Forschungsergebnisse. In: INEF-Report 85/2007 (online verfügbar).

## Europäisierung und Transformation II

Daniel Dornis

### Übung zur Einführung in die Transformationsforschung

**Übung:** dienstags 17.15-18.45 Uhr; HSG HS 13; Beginn: 08.04.2014

Die Übung befasst sich mit der Identifikation und Vermittlung grundlegender Methoden der Theorien von Transitions-/Transformationsforschung. Dies umfasst Fallstudien bzw. die Grundlagen vergleichender Politikwissenschaft, die Auseinandersetzung mit Grenzen und Möglichkeiten quantitativer und qualitativer Sozialforschung, die Einordnung von Struktur und Akteur sowie den Umgang und die Interpretation von Daten. Zum Verständnis gängiger Theorien der Transitions-/Transformationsforschung wird eine Einführung in Grundlagen der politischen Ökonomie geleistet. Komplementär legt das Tutorium Grundlagen für wissenschaftliche Argumentation.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Merkel, Wolfgang: Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung; VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2. Auflage; Wiesbaden 2010.

Zinecker, Heidrun: Kolumbien und El Salvador im longitudinalen Vergleich: Ein kritischer Beitrag zur Transitionsforschung; Nomos Verlag; Baden Baden 2007.

## Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung	06-001-107-5	4	keine	Mündliche Prüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.					
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung I	06-001-106-1	6	Testat (S)	Klausur (V)
Polyv. BA Lehramt Gemeinschaftskunde			4		

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Globalisierung und Ökonomie	Morisse-Schilbach	Mi, 15.15-16.45	HSG HS 12
Seminar	Global Governance und Wirtschaftspolitik	Morisse-Schilbach	Mo, 11.15-12.45	NSG S 102
Seminar	International Negotiations and Conflict Management	Hernandez	Di, 17.15-18.45	HSG HS 20
Seminar	„Empire“ und die Folgen	Saar	Di, 17.15-18.45	NSG S 402
Übung	Globalisierung und Ökonomie	Klosterkamp	Do, 09.15-10.45 14-tg., ab 17.4.	NSG S 102

**Leistungspunkte:** 10

## Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

PD Dr. Melanie Morisse-Schilbach

## Globalisierung und Ökonomisierung

**Vorlesung:** mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG HS 12; Beginn: 09.04.2014

Die internationalen Beziehungen sind immer weniger internationale Staatenbeziehungen, denn internationale Beziehungen zwischen Wirtschaften und Gesellschaften. „Ent-Stofflichung“, „De-Territorialisierung“ oder „De-Nationalisierung“ sind Begriffe, die eine „neue Weltwirtschaft“ zu beschreiben versuchen, in der das Ordnungsmodell des Staates von vielen als Auslaufmodell politischer Steuerungsmöglichkeit angesehen wird (territoriale Staaten – globale Märkte). Stattdessen geschieht politische Steuerung immer häufiger in und durch Institutionen der *Global Governance*. Deren Legitimität jedoch scheint in dem Maße infrage gestellt wie sie an Steuerungsfähigkeit dazugewinnen.

Die Vorlesung führt in das Verhältnis von Politik und Wirtschaft in den internationalen Beziehungen in drei Abschnitten ein: nachdem empirische Kennziffern der neuen Weltwirtschaft (Ökonomisierung) sowie wissenschaftliche Zugänge ihrer Analyse (Globalisierung) vorgestellt wurden, werden die politischen und wirtschaftlichen Steuerungsmöglichkeiten von *Global Governance* behandelt, wobei die so genannten *Bretton Woods* Institutionen WTO, IWF und Weltbank in den Sachbereichen Handel, Währung/Finanzen sowie Entwicklung im Zentrum stehen sollen. Auswirkungen von Globalisierung und Ökonomisierung werden in einem abschließenden Teil anhand der Themen Vergesellschaftung (*society strikes back*), (Un)Gerechtigkeit und Legitimität(sdefizite) von *Global Governance* skizziert.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Bieling, Hans-Jürgen, 2007: Internationale Politische Ökonomie. Ein Lehrbuch, Opladen: VS-Verlag.

Eichengreen, Barry, 2000: Vom Goldstandard zum Euro. Die Geschichte des internationalen Währungssystems, Berlin: Klaus Wagenbach.

Gilpin, Robert, 2001: Global Political Economy, Princeton, Oxford: Princeton University Press.

Hurd, Ian, 2011: International Organizations. Politics, Law, Practice, Cambridge: CUP

Morisse-Schilbach, Melanie, 2005: Globalisierung und die These vom Souveränitätsverlust des Staates. Forschungsstand und Perspektiven, Dresden: Dresdner Arbeitspapiere Internationale Beziehungen Nr. 13.

Ruggie, John G., 2004: Reconstituting the Global Public Domain – Issues, Actors and Practices, in: European Journal of International Relations 10, 4, 499-531.

Reus-Smit, Christian: International Crises of Legitimacy, International Politics, Jg. 44, 2007, 157-174.

Rieger, Elmar und Stephan Leibfried, 2001: Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Schirm, Stefan A., 2004: Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos.

Senti, Richard, 2006: Die WTO im Spannungsfeld zwischen Handel, Gesundheit, Arbeit und Umwelt, Baden-Baden: Nomos.

Woods, Ngaire, 2006: The Globalizers. The IMF, the World Bank and Their Borrowers, Ithaca, London: Cornell.

Zürn, Michael et al., 2007: Politische Ordnungsbildung wider Willen, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 14, 1, 129-164.

Prof. Dr. Martin Saar

„Empire“ und die Folgen

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG S 402; Beginn: 08.04.2014

Das Buch *Empire* von Antonio Negri und Michael Hardt aus dem Jahr 2000 ist inzwischen zu einem Klassiker der Globalisierungskritik geworden und hat zahlreiche Debatten um die Form und Stoßrichtung einer kritischen Diagnose unserer politischen Gegenwart ausgelöst. Eine genaue Lektüre dieses Textes und ausgewählter Interpretationen und Kritiken kann auch als Einführung in neuere Theorien des globalen Kapitalismus, der radikalen Demokratie und in die Problematik des Zusammenhangs von Wirtschaft und Politik dienen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

- Thomas Atzert/Serhat Karakayali/Marianne Pieper/Vassilis Tsianos (Hg.), *Empire und die biopolitische Wende. Die internationale Diskussion im Anschluss an Hardt und Negri*, Frankfurt a. M./New York 2005: Routledge
- Jodie Dean/Paul A. Passavent (Hg.), *Empire's New Clothes: Reading Negri and Hardt*, New York 2003: Routledge
- Michael Hardt/Antonio Negri, *Empire. Die neue Weltordnung*, Frankfurt a. M./New York 2002: Campus [Anschaffung empfohlen]
- Michael Hardt/Antonio Negri, *Demokratie! Wofür wir kämpfen*, Frankfurt/M./New York 2013: Campus
- Martin Saar, „Hardt/Negri: Empire“, in: Manfred Brocker (Hg.), *Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch*, Frankfurt/M. 2007: Suhrkamp, S. 807-822

## Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

PD Dr. Melanie Morisse-Schilbach

### Global Governance und Wirtschaftspolitiken

**Seminar:** montags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 102; Beginn: 14.04.2014

Ausgehend vom Konzept des *embedded liberalism* beschäftigt sich das Seminar mit sozialer Regulierung in und durch Global Governance. In einem ersten Teil lernen die Seminarteilnehmer Entstehungsgeschichte und Umsetzung des Prinzips eines multilateralen, „eingebundenen“ Liberalismus als Kompromiss zwischen Freihandel und Schutz nationaler wohlfahrtstaatlicher Normen und Standards kennen und können seine Normen, Regeln und Verfahren am Beispiel des Welthandelsregimes der Nachkriegsordnung kritisch nachvollziehen. Der zweite Teil des Seminars fragt danach, was aus dem Prinzip des *embedded liberalism* im 21. Jahrhundert, also im Zeitalter von Globalisierung und Ökonomisierung geworden ist. Ausgehend von der These, dass nunmehr eine nationale De-Regulierung zu beobachten ist, die jedoch von einer internationalen Re-Regulierung begleitet wird (Rieger/Leibfried) wollen wir am Beispiel von internationalen Arbeits- und Sozialstandards der Frage nachgehen, welche (Re-)Regulierungsmodi von Global Governance (staatlich/privat) am ehesten eine erfolgreiche Durchsetzung dieser Normen in innerstaatliche und gesellschaftliche Kontexte erwarten lassen und inwiefern diese nationale Standards begleiten/ersetzen/verstärken können. Als Beispiele (zwischen)staatlicher Regulierungsformen werden die Internationale Arbeitsorganisation ILO sowie die WTO näher beleuchtet, während für Formen privater (Selbst)regulierung Normen und Regeln des Global Compact stehen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Abdelal, Rawi und John G. Ruggie, 2009: The principles of Embedded Liberalism: Social Legitimacy and Global Capitalism, in: Moss David und John Cisternino (Hg.): New Perspectives on Regulation, The Tobin Project, Cambridge.

Armingeon, Klaus, 2010: Intergovernmental Organizations, in: The Oxford Handbook of The Welfare States, hrsg. Von Francis G. Castles et al, Oxford: OUP, 306-317.

Burley, Anne-Marie, 1993: Regulating the World: Multilateralism, International Law, and the Projection of the New Deal Regulatory State, in: Ruggie, John G. (Hg): Multilateralism Matters. The Theory and Praxis of an Institutional Form, New York\_: Colombia University Press, 125-156.

Hartlapp, M., 2007: On Enforcement, Management and Persuasion : Different Logics of Implementation Policy in the EU and the ILO, in: Journal of Common Market Studies 45, 3, 653-674.

Hassel, Anke, 2008: The Evolution of a Global Labor Governance Regime, in: Governance 21, 2, 231-251.

Hurd, Ian, 2011: International Organizations. Politics, Law, Practice, Cambridge: CUP

Kell, G. und J.G. Ruggie, 1999: Global markets and social legitimacy: the case of the 'Global Compact' in: Transnational Corporations 8, 3, 101-120.

Ottaway, Marina, 2001: Corporatism Goes Global: International Organizations, Nongovernmental Organizations networks, and Transnational Business, in: Global Governance 7, 265-292.

Rieger, Elmar und Stephan Leibfried, 2001: Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates, Frankfurt/M.: Suhrkamp. (Kap. 2)

Rollo, Jim und L. Allan Winters, 2000: Subsidiary and Governance Challenges for the WTO: Environmental and Labour Standards, In: The World Economy 23, no. 4(2000), S. 561-576.

Ruggie, John G., 1982: International Regimes, Transactions, and Change. Embedded Liberalism in the Postwar Economic Order, in: International Organization 36, 379-415 [repr. in: Stephen D. Krasner (Hg.), 1983: International Regimes, Ithaca: Cornell University Press, 195-231].

Ruggie, J. G., 1997: Globalization and the Embedded Liberalism Compromise: The End of an Era? MPIfG Lecture Series Economic Globalization and National Democracy, MPIfG Working Paper 97/1, Köln: Januar 1997.

Ruggie, John G., 2003: Taking Embedded Liberalism Global: The Corporate Connection, in: Held, David und Mathias Koenig-Archibugi (Hg.): Taming Globalization: Frontiers of Governance, Cambridge: Polity Press.

Ruggie, John G. 2008 (Hg.): Embedding Global Markets. An Enduring Challenge, London: Ashgate.

Stell, Benn, 2013: The Battle of Bretton Woods: John M. Keynes, Harry Dexter White, and the Making of a New World Order, Princeton, Oxford: PUP.

Senti, Richard, 2006: Die WTO im Spannungsfeld zwischen Handel, Gesundheit, Arbeit und Umwelt, Baden-Baden: Nomos



## Globalisierung und Ökonomisierung / Globalisierung und Ökonomisierung I

Dr. Ariel Macaspac Hernandez

## International Negotiations and Conflict Management – Experiencing Decision Making

**Seminar:** dienstags 17.15-18.45 Uhr; HSG HS 20  
Termine: 15., 22. 29. April, 6. Mai, 3., 17. Juni und 1. Juli 2014-02-24  
10. Mai und 5. Juli: 09.00-17.00 Uhr im WiWi-Fakultätsgebäude,  
Grimmaische Straße, Raum 07

Die Lehrveranstaltung beabsichtigt die Kenntnisse der Studenten über Verhandlungsführung anhand von problemorientierten Ansätzen sowie von praktischen Situationen zu erweitern. Ein wesentliches Ziel des Seminars ist den Studenten zu ermöglichen, ihre theoretischen Kenntnisse in den jeweiligen Themenfeldern wie z.B. *mergers and acquisition*, Ressourcenmanagement, Energiemanagement zu vertiefen und dabei ihre praktische Verhandlungskompetenzen zu stärken, um sich effektiver in diversen Entscheidungsprozessen durchzusetzen. Für das Seminar wird eine Auswahl von interessanten wirtschaftsrelevanten Problemfällen getroffen, über die die Studenten verhandeln werden.

Verhandlung ist ein Mechanismus, gemeinsam mit anderen Akteuren Entscheidungen zu treffen.

Die theoretischen Themen des Seminars sind unter anderen die folgenden:

- Verhandlungssprache und Verhandlungswerkzeuge
- Ethik und Fairness in Verhandlungen
- Macht und Machtasymmetrien
- Multilateralismus und Koalitionsbildung
- Emotionen am Verhandlungstisch
- Lügen und Täuschungen
- Mediation
- Kultur und professionelle Kultur (professional culture)
- Gender in Verhandlungen
- 

Beispiele der praktischen Simulationsfälle sind folgende:

- Organspende (Ethik und Ressourcenmanagement)
- Oceania Air (Mergers and Acquisition, Gewerkschaft)
- The Aceh Disaster Mediation (Natural Disaster Management)
- North line Stream Gas Pipelines (Ressourcenmanagement)
- Southeast Asian Sea Dispute (South China Sea)

The seminar aims to enhance the knowledge of students on negotiation through problem-oriented and situative approaches. Its main purpose is to assist students to develop not only their theoretical knowledge of the issues involved, but as well as the skills and competencies in conducting negotiations. Students will be confronted by various problem-contexts that usually confront businesses, NGOs and individuals. The seminar is complemented by various simulation games that would allow students to actually experience decision-making through negotiations. The games, developed by the instructor of the seminar, include various contexts related to business and economics

Negotiation is an essential mechanism in finding decisions. It is a chosen method to achieve decisions in a complex process involving various perspectives, thus, requiring strategic planning and comprehensive preparations.

The theoretical topics of the seminar are among others the following:

- Negotiation language and tools
- Ethics and justice in negotiations
- Power and power asymmetries
- Multilateralism and coalition-building
- Emotions at the negotiation negotiation
- Lies and deceptions
- Mediation
- Culture and professional culture
- Gender in negotiations

Examples of the simulation games are:

- Organ donation (ethics and resources)
- Oceania Air (mergers and acquisition)
- The Aceh Disaster Mediation (natural disaster management)
- Taliban negotiations
- Southeast Asian Sea Dispute (political negotiations)

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Dupont, Christophe & Faure, Guy Olivier (2002): The Negotiation Process, in: Kremenyuk, Victor A. (Ed.): International Negotiation. Analysis, Approaches, Issues. 2<sup>nd</sup> Edition. A Publication of the Processes of International Negotiations (PIN) Project. International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), pp. 39-63.

Dupont, Christophe (2002): International Business Negotiations. In Kremenyuk, Victor (Ed.) International Negotiation. Analysis, Approaches, Issues. San Francisco: Jossey Bass, pp. 375-391.

Zartman, I. William (2002): The Structure of Negotiation, in: Kremenyuk, Victor A. (Ed.): International Negotiation. Analysis, Approaches, Issues. 2<sup>nd</sup> Edition. A Publication of the Processes of International Negotiations (PIN) Project. International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), pp. 71-84.

## Globalisierung und Ökonomisierung II

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft					
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.					
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung II	06-001-115-1	6	Testat (S)	Klausur (V)
Polyv. BA Lehramt Gemeinschaftskunde			4		

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Aufstieg und Niedergang des kapitalistischen Weltsystems	Elsenhans	Do. 17.15-20.45	HSG HS 05
Seminar	Theorien regionaler Sicherheit	Plötze	Di. 11.15-12.45	HSG HS 13
Seminar	Südosteuropa in der internationalen Politik	Willenberg	Block	Sh. im Text
Seminar	Friedens- und Entwicklungstheorien in der BRD	Zinecker	Mi. 19.15-20.45	NSG S 402
Übung	Globalisierung und Ökonomisierung II	Hoppe	Fr. 09.15-10.45	NSG S 102

**Leistungspunkte:** 10

## Globalisierung und Ökonomisierung II

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

### Aufstieg und Niedergang des „kapitalistischen“ Weltsystems: Grundlagen und Gefährdungen der Globalisierung

**Vorlesung:** donnerstags 17.15-18.45 Uhr; HSG HS 05; Beginn: vorauss. ab 22.05.14

Kapitalismus als dezentrales System der Koordination über den Markt ist durch einen Überfluss finanzieller Ressourcen stets bedroht. Kapitalismus ist eine fragile Gesellschaftsformation. Ihre dezentrale Steuerung stellt komplexe Ansprüche an Proportionalität. Obwohl durch Profit gesteuert, hängt Kapitalismus von der Gegenmacht der Vielen gegen die Bereicherung der Wenigen ab, die erst durch Verknappung von finanziellen Ressourcen zu Wettbewerb gezwungen werden und denen damit der Weg in ein Rentiersdasein versperrt wird. Solche Gegenmacht ist in vielen Gesellschaften schwach, in denen noch vorkapitalistische Strukturen dominieren und den Übergang zu Kapitalismus blockieren. Historisch haben nur sehr besondere Konfigurationen zur Herausbildung von Kapitalismus geführt. Im Ablauf der weltweiten Ausdehnung kapitalistischer Verkehrsbeziehungen war Kapitalismus regelmäßig bedroht. Auch heute ist das „Empowerment“ von Arbeit schwach, so dass die Gefahr der Globalisierung von Rente droht. Entwicklungen, die die weltweite Schwäche von Arbeit kompensieren könnten, wie die oft herbei gehoffte Herausbildung einer Weltzivilgesellschaft von Nichtregierungsorganisationen, sind nicht wirksam genug.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### Einführende Literatur:

- Elsenhans, Hartmut: *Kapitalismus global. Aufstieg - Grenzen - Risiken* (Stuttgart et al.: Kohlhammer, Juni 2012); 264 S.
- Elsenhans, Hartmut: *The Rise and Demise of the Capitalist World System* (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2011); 217 S.
- Elsenhans, Hartmut: "World System Theory and Keynesian Macroeconomics: Towards an Alternative Explanation of the Rise and Fall of the Capitalist World System", in: *Cahiers du CREAD*, 97 (2011); S. 5-61.
- Elsenhans, Hartmut: *Geschichte und Ökonomie der europäischen Welteroberung. Vom Zeitalter der Entdeckungen zum 1. Weltkrieg. Herausgegeben mit einem Vorwort von Matthias Middell* (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2007); 464 S.
- Elsenhans, Hartmut: „Kapitalismus kontrovers. Zerklüftung im nicht so sehr kapitalistischen Weltsystem“, *WeltTrends-Papiere*, Nr. 9, Potsdam : Univ.-Verl., 2009

## Globalisierung und Ökonomisierung II

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

## Friedens- und Entwicklungstheorien in der Bundesrepublik Deutschland

**Seminar:** mittwochs 19.15-20.45 Uhr; NSG S 402; Beginn: 16.04.2014

Geht man davon aus, dass sich die Friedens- und Konfliktproblematik schrittweise von der Ost-West-Achse auf die Nord-Süd-Achse verschoben hat - von den 203 Kriegen zwischen 1945 und 2000 lagen die Schauplätze von 190 Kriegen im Süden (bzw. im postkommunistischen Osten) - wird augenfällig, dass eine Friedensforschung ohne entwicklungstheoretische Unterlegung wenig Sinn macht. Dabei hatte sich die (kritische) Friedensforschung in der Bundesrepublik sogar *als* (dependenztheoretische) Entwicklungstheorie herausgebildet. Doch nach dieser Phase des Ineinanderaufgehens beider Disziplinen gab es keine systematische Bezugnahme aufeinander mehr. Gleichwohl kommen Ansätze zur Erklärung von Gewalt und Frieden nicht ohne entwicklungsökonomische Unterlegung aus. Im Seminar soll im Sinne eines State of the Art am Beispiel der kritischen Friedensforschung, der Kriegsursachenforschung, der Friedensursachenforschung, der Ansätze zur Krisen- und Gewaltprävention, der Strategie der menschlichen Sicherheit und dem Axiom der Kriegs- und Gewaltökonomie gezeigt werden, wie entwicklungstheoretische bzw. -ökonomische Argumentationen in die Friedensforschung integriert wurden, wo Defizite bestehen und wie diese durch eine „große Entwicklungstheorie“ behoben werden können.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

*Gantzel, Klaus Jürgen (Hrsg.):* Krieg in der Dritten Welt. AFK-Band XII. Baden-Baden & Nomos Verlagsgesellschaft 1988.

*Kurtenbach, Sabine/Lock, Peter (Hrsg.):* Kriege als (Über)Lebenswelten. Bonn & Stiftung Entwicklung und Frieden 2004.

*Menzel, Ulrich (Hrsg.):* Vom Ewigen Frieden und vom Wohlstand der Nationen. Frankfurt/Main & Suhrkamp Verlag 2000.

*Nuscheler, Franz (Hrsg.):* Dritte Welt-Forschung. Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik. PVS Sonderheft 16/1985.

*Senghaas, Dieter (Hrsg.):* Den Frieden denken. Frankfurt/Main & Suhrkamp Verlag 1995.

*Senghaas, Dieter (Hrsg.):* Frieden machen. Frankfurt/Main & Suhrkamp Verlag 2000.

*Senghaas, Dieter:* Gewalt-Konflikt-Frieden. Essays zur Friedensforschung, Hamburg & Hoffmann & Campe Verlag 1974.

## Globalisierung und Ökonomisierung II

Thomas Plötze, Dipl. Pol.

### Theorien regionaler Sicherheit

**Seminar:** dienstags 11.15-12.45 Uhr; HSG HS 13; Beginn: 15.04.2014

Begleitend zur Vorlesung thematisiert das Seminar theoretisch verschiedene Zugänge zur Bewältigung von Sicherheitsgefährdungen auf regionaler Ebene. Regionale Sicherheit hat in den letzten beiden Dekaden einen entscheidenden Wandel erfahren. Während regionale Sicherheitsregime zunächst als zum Nationalstaat komplementäre Mechanismen zur Beilegung inner- und zwischenstaatlicher Kriege sowie Konflikte gedacht wurden, erweiterten sich die Anforderungen und Ansprüche an regionale Sicherheitsmechanismen in jüngster Zeit, indem „neue“ Tendenzen (Unterentwicklung & Armut, Terrorismus, organisierte Kriminalität, etc.) als Bedrohungen in den Fokus regionaler Sicherheit rückten.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, einen Einblick in die verschiedenen Theorien regionaler Sicherheit zu geben und vergleichend zu diskutieren. Dabei soll zum einen der Frage nachgegangen werden, wie sich eine Veränderung des Sicherheitsverständnisses (durch neue Bedrohungen) auf die Anforderungen und Ansprüche regionaler Sicherheitsregime auswirkt. Zum anderen sollen gleichzeitig die Möglichkeiten und Grenzen regionaler Sicherheitsregime untersucht werden.

**Sehr gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.**

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Kolodziej, Edward A. (2005): Security and International Relations, Cambridge: Cambridge University Press.

## Globalisierung und Ökonomisierung II

Sabine Willenberg, M.A.

### Südosteuropa in der internationalen Politik: Wie der Balkan die Welt verändert

**Seminar:** montag, 07.04.2014: 09.15-10.45 Uhr, HSG HS 16  
montags: 14.04.; 28.04.; 05.05.; 12.05.; 19.05.; 26.05.; 02.06. und  
16.06.: 08.00-11.00 Uhr in HS 16  
Montag: 23.06.: 08.00-11.00 Uhr in HS 17

Seit dem beginnenden Staatszerfall halten Jugoslawien und seine Nachfolger die internationale Gemeinschaft „auf Trab“: die vielgearteten und -schichtigen Konflikte fordern die internationalen Institutionen und Regime in ganz unterschiedlicher Weise heraus. Entsprechend viele verschiedene Mittel internationaler Politik und Rechts wurden seither zu Konfliktprävention, -beilegung und Stabilisierung der Region angewandt. Einige derer wurden erst dafür – unter dem Druck der Situation – neu erfunden bzw. weiterentwickelt und finden seither auch in anderen Teilen der Welt Anwendung. Der Balkan wurde damit zum Erprobungsort für internationale Interventionsmöglichkeiten, gleichzeitig hat er zur Genese oder Legitimation neuer internationaler Werte, Paradigmen, Mechanismen, Institutionen und Handlungsmuster beigetragen.

Im Seminar untersuchen wir einige Beispiele aus verschiedenen Bereichen, wie:

- > „Humanitäre Intervention“: das NATO-Bombardement Serbiens als Startschuss für militärische Eingriffe?
- > „Aufarbeitung durch Recht“: Auf Nürnberg folgt Den Haag: Das ICTY als Probestübne für den Internationalen Strafgerichtshof
- > „Annäherung durch Recht“: Die Balkanstaaten als Hauptnutzer und Herausforderer des Internationalen Gerichtshofs IGH (inkl. Sonderfall „Genozidklagen“)
- > „Demokratisierung durch Wahlen“: Zur Entwicklung von Demokratisierungsstrategien nach dem Einsatz der OSZE-Mission in Bosnien und Herzegowina
- > Widerstreit der internationalen Normen: „Recht auf Selbstbestimmung“ vs. „Recht auf territoriale Integrität“: die Unabhängigkeit des Kosovo und ihre internationale Forcierung.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**  
wird im Seminar bekanntgegeben

## Globalisierung und Ökonomisierung II

Sebastian Hoppe

## Globalisierung und Ökonomisierung II

**Übung:** freitags 09.15-10.45 Uhr; NSG S 102; Beginn: 11.04.2014

Ziel des Tutoriums ist es, die Seminare und die Vorlesung inhaltlich zusammenzuführen, dort besprochene Inhalte vergleichend aufzubereiten und aufgeworfene Fragen zu vertiefen bzw. zu klären. Aufbauend auf den Veranstaltungen des Moduls werden besprochen:

- A) Grundlagen der Politischen Ökonomie
- B) Einblicke in die Methodenvielfalt der Politischen Ökonomie
- C) Forschungsfelder der Politischen Ökonomie
- D) Möglichkeiten und Grenzen einer polit-ökonomischen Herangehensweise.

Außerdem sollen wissenschaftliche Arbeitstechniken vertieft und somit die Vorbereitung auf die Prüfungsleistung unterstützt werden.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### Einführende Literatur:

Elsenhans, Hartmut: Kapitalismus global. Aufstieg – Grenzen – Risiken, Stuttgart 2012.



## Fachdidaktik I / Didaktik der Gemeinschaftskunde

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft					
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Fachdidaktik I	06-001-101-6	4		Klausur (V) + Unterrichts-entwurf (S/Ü)
BA SoPhie, Kernfach Politikwissenschaft					
Polyv. BA Lehramt Gemeinschaftskunde	Didaktik der Gemeinschaftskunde	06-001-109-2	6		Projektarbeit

Offen für Lehramtsergänzungsfach GRW.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einf. in die Didaktik der polit. Bildung	Koop / Saar	Mi. 19.15-20.45	GWZ 5.0.15
Seminar	Politikverständnis von Lehrern und Schülern ...	Pates / Schmidt	Mi. 11.15-12.45	GWZ 5.0.15
Seminar	Ansätze und Methoden der Antidiskriminierungspädagogik	Wagner	Do. 13.15-14.45	NSG S 402
Seminar / Übg.	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Dussa	Di. 11.15-12.45 Do.17.15-18.45	NSG S 302 GWZ 4.1.16
Seminar / Übg.	Dito.	Wagner	Di. 11.15-12.45 Do.17.15-18.45	NSG S 229 NSG S 102

**Leistungspunkte:** 10

## **Fachdidaktik I / Didaktik der Gemeinschaftskunde**

**Dr. Dieter Koop / Prof. Dr. Martin Saar**

## **Einführung in die Didaktik der politischen Bildung**

**Vorlesung:** mittwochs 19.15-20.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 09.04.2014

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Aufgaben und Funktionen der politischen Bildung in Deutschland sowie über ihre Geschichte und Organisationsstrukturen. Sie behandelt das Leitkonzept vom „mündigen Bürger“ und Fragen der politischen Partizipation und Sozialisation von Jugendlichen. Sie thematisiert den Zusammenhang von Politikwissenschaft und Politikdidaktik und klärt anhand der sächsischen Lehrpläne für Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung, Wirtschaft an Gymnasium und Gemeinschaftskunde, Rechtserziehung an Mittelschulen Grundfragen der Unterrichtsplanung und deren didaktisch-methodische Umsetzung. Die Fachdidaktik soll durch die Vermittlung von Konzepten und Kategorien zur Gestaltung und kritischen Reflexion der Unterrichtspraxis beitragen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**  
Reader zum Semesterbeginn

## **Fachdidaktik I / Didaktik der Gemeinschaftskunde**

**Prof. Dr. Rebecca Pates / Dr. Daniel Schmidt**

### **Politikverständnis von Lehrern und Schülern im Gemeinschaftskundeunterricht**

**Seminar:** mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 16.04.2014

Im GRW-Unterricht ist mit den Themen des Lehrplans und darüber hinaus ein Grundverständnis von Politik angesprochen, das bei der Identifikation, Selektion und Beurteilung politischer Phänomene und Entscheidungen gegenwärtig ist. Wir haben es also nicht nur mit dem klassischen didaktischen Dreieck zu tun, sondern auf der Ebene Lehrer – Schüler auch mit deren politischem Bewusstsein (Politikverständnis wäre ein Teil davon). Würde man Politik als einen empty signifier (Laclau) bezeichnen, dann ergibt sich für einen erfolgreichen Politikunterricht die Frage nach der in der Kommunikation verwendeten Semantik.

Wir gehen davon aus, dass es einen Zusammenhang von Politikverständnis und dem Erreichen von Unterrichtszielen gibt. Daraus leiten sich die didaktischen Fragestellungen ab und die Bedeutsamkeit für eine Analyse des Politikverständnisses bei Lehrern und Schülern im GRW.

Es sollen studentische Projekte zum Thema evaluiert, neu entwickelt und durchgeführt werden.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Reich, Kersten (2012) Konstruktivistische Didaktik. Beltz Verlag.

## **Fachdidaktik I / Didaktik der Gemeinschaftskunde**

**Ulrike Wagner**

## **Ansätze und Methoden der Antidiskriminierungspädagogik**

**Seminar:** donnerstags 13.15-14.45; NSG S 402; Beginn: 10.04.2014

Das Seminar vermittelt einen Überblick über Ansätze der politischen Bildung, die sich mit Ungleichheitsverhältnissen auseinandersetzen. Es soll den Blick für Diskriminierungen auf gesellschaftlicher und institutioneller Ebene als auch im Alltagshandeln schärfen. Neben einer theoretischen Auseinandersetzung mit Wirkungsweisen und Formen von Diskriminierung vermittelt das Seminar Methoden und Strategien Ausgrenzung und Exklusion mit Schüler\_innen im Unterricht zu thematisieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen sowie die Offenheit für den Austausch in Kleingruppen und das Mitgestalten von Seminareinheiten.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Fachdidaktik I / Didaktik der Gemeinschaftskunde

**Antje Dussa**

### Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung

**Seminar:** dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 302; Beginn: 08.04.2014 oder  
donnerstags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 10.04.2014

Das **Seminar** dient der Vorbereitung und Begleitung der schulpraktischen Studien II/III. Schwerpunkte sind: Arbeit mit den Lehrplänen GRW und GW in Sachsen, Einführung in die Unterrichtsplanung, didaktische Strukturierung von Unterrichtseinheiten, Methoden und Medien im Politikunterricht. Im Rahmen des Seminars werden Unterrichtsentwürfe erarbeitet, die im Schulpraktikum umgesetzt werden. Hospitationen und das Halten mindestens einer Unterrichtsstunde sind Teil dieser Moduleinheit-

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Wird zu Semesterbeginn auf Moodle eingestellt.

## Fachdidaktik I / Didaktik der Gemeinschaftskunde

Ulrike Wagner

### Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung

**Seminar:** dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 229; Beginn: 08.04.2014 oder  
Donnerstags 17.15-18.45 Uhr; NSG S 102; Beginn: 10.04.2014

Das **Seminar** dient der Vorbereitung und Begleitung der schulpraktischen Studien II/III. Schwerpunkte sind: Arbeit mit den Lehrplänen GRW und GW in Sachsen, Einführung in die Unterrichtsplanung, didaktische Strukturierung von Unterrichtseinheiten, Methoden und Medien im Politikunterricht. Im Rahmen des Seminars werden Unterrichtsentwürfe erarbeitet, die im Schulpraktikum umgesetzt werden. Hospitationen und das Halten mindestens einer Unterrichtsstunde sind Teil dieser Moduleinheit-

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

#### **Einführende Literatur:**

Wird zu Semesterbeginn auf Moodle eingestellt.

**Veranstaltungen BA / Wahlpflichtbereich (Kooperation mit Wirtschaftswiss.)**

**Modul: Public- und Nonprofit- Management Modulnr.: 07-101-4221)**  
**Vorstellung von Vorlesungen und Seminar am: Mo., d. 7.4.2014 ab 13.15 Uhr**

**<https://sb.uni-leipzig.de/lfsqisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=39325&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>**

**Veranstaltungen BA / Wahlbereich (Kooperation mit Geographie)**

**Modul: Grundl. und Praxis der Raum- u. Umweltplanung Modulnr.: 12-GEO-B-04**  
**Modul: Regionale Geographie Europas Modulnr.: 12-GEO-B-AG07**

**Sh.: <http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/>**

**BA- und Master-Studiengänge: Zusatzveranstaltung**

**Dr. D. Koop / Prof. Dr. R. Pates / Dr. D.Schmidt**

**Kolloquium Abschlussarbeiten**

**Kolloquium:** mittwochs, 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 09.04.2014  
Achtung: am jeweils 1.en Mittwoch jeden Monats **keine** Veranstaltung!

Dieses Kolloquium richtet sich insbesondere an Absolventen und Absolventinnen, die ihre Abschlussarbeiten (sei es eine Magister-, Diplom-, MA-, BA- oder Examensarbeit) bei uns angemeldet haben. Sie können Ihre Vorhaben in diesem Kolloquium vorstellen: Haben Sie sich zu viel vorgenommen, ist die Arbeit in diesem Rahmen „machbar“? Ist Ihre Problemstellung stimmig, zeitgemäß, klar artikuliert? Passt Ihre Methode zu Ihrem Problem? Kann der Aufbau schlüssiger gestaltet werden? Gibt es Literatur, die Sie berücksichtigen sollten? usw.

**Vorarbeit: Melden Sie sich für dieses Colloquium bitte an – kurze Email genügt.** Bringen Sie zur ersten Sitzung ein 2-5-seitiges Exposé Ihres Projektes in 10-facher Kopie mit. Versuchen Sie sich hierbei an einer Problemstellung, der Beschreibung einer von Ihnen bevorzugten Herangehensweise und einer Hypothese. Und vergessen Sie dabei nicht, die „So What?“-Frage zu beantworten: Was wissen wir, wenn wir das wissen, was Sie in Ihrer Arbeit etablieren möchten? (Sie können dieses Exposé auch 48 h vorher an R. Pates schicken, die sie dann für alle ausdrucken wird).

<b>BA- und Master-Studiengänge:</b>	<b>Zusatzveranstaltung</b>
-------------------------------------	----------------------------

**Prof. Dr. A. Lorenz**

<b>Jour fixe: Qualifizierungsarbeiten</b>
---

**Kolloquium:** jeweils erster Mittwoch im Monat; 11.15-12.45 Uhr, GWZ 3.0.06

<p>Das regelmäßige Kolloquium richtet sich an Studierende ( BA und MA) und Promovierende im Fach Politikwissenschaft, die ihre Abschlussarbeit oder eine Dissertation am Lehrbereich „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland / Politik in Europa“ schreiben. Es gibt die Möglichkeit, eigene Vorhaben, einzelne Kapitel, theoretische oder methodische Ansätze vorzustellen und zu diskutieren. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Nächste Termine: 12. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni und 2. Juli 2014.</p>
--



# Master Studium Politikwissenschaft Informationen + Veranstaltungen

---

**Hinweise zum Wahlpflichtbereich:** Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „*Kooperation*“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen zu diesen Modulen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Infos zur Anrechnung auch hier:

[http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA\\_Politikwiss\\_POges\\_091027.pdf](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_POges_091027.pdf)

**Bitte beachten Sie die Termine der Module (Vermeidung von Überschneidungen) bei Ihrer Semesterplanung!**

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

## Interpretation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Interpretation der Macht	06-001-101-3	Pflicht	2	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re			Wahlpflicht	2	
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.			Wahlpflicht	8	

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Techniken des Polizierens	Pates	Die., 13.15-14.45	GWZ 4.1.16
Seminar	Hortus politicus – Politik im Garten	Schmidt	Mo., 15.15-16.45	GWZ 4.1.16
Seminar	Freiheit oder Einheit? Systemumbruch in Ostdeutschland 1989/90	Lorenz	Mi., 09.15-10.45	GWZ 4.1.16
Seminar	Interventionen und Demokratieförderung. Historischer Kontext heutiger Konflikte	Huber	10., 24./25.04. 15.05./16.05., 5./6.6.; 26./27.6., 10.07.2014	NSG und GWZ; nähere Angaben im Text
Seminar	Marx und Weber	Koop	Mi., 07.30-09.00	GWZ 5.0.15

**Leistungspunkte:** 10

## Interpretation der Macht

Prof. Dr. Rebecca Pates

## Techniken des Polizierens

**Kolloquium:** dienstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 08.04.2014

PRISM, Bürgerpolizei, Sicherheitswacht: Die Formen der staatlichen und semi-staatlichen Kontrolle mit dem Zweck der Aufrechterhaltung der politischen und sozialen Ordnung befinden sich in zum Teil dramatischen Änderungsprozessen. Diese Änderungen betreffen die Internationalität der beteiligten Strukturen, die Techniken und auch die Akteure der Kontrolle. Diese Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel, eine theoretische Einführung in die (in Deutschland bisher wenig rezipierte) Theorie des Policing welche auf den kanadischen Kriminologen Jean-Paul Brodeur zurückgeht anzubieten sowie auf unterschiedliche Bereiche des Politischen anzuwenden.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

Brodeur, Jean-Paul (2010) *The Policing Web*. Oxford: Oxford University Press.

## Interpretation der Macht

Dr. Dieter Koop

## Marx und Weber

**Seminar:** mittwochs 07.30-09.00 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 09.04.2014

Marx und Weber sind nicht nur Antipoden. In ihren Forschungsintentionen etwa zur Genesis des Kapitalismus und seiner Wirkmächtigkeit gibt es auch Gemeinsamkeiten. Sie aufzuzeigen setzt voraus, die Webersche Religionssoziologie nicht nur eins zu eins als idealistischen Gegenentwurf zur materialistischen Geschichtsauffassung zu verstehen und die Rolle der Religion bei Klärung der ursprünglichen Akkumulation des Kapitals als Antwort auf einen platten Ökonomismus zu werten. Max Weber gilt nicht zu Unrecht als „bürgerlicher Marx“ und damit als Begründer eines bestimmten Typs Sozialwissenschaften, der geschichtsphilosophische und gesellschaftstheoretische Fragestellungen mit gnoseologischen und wissenschaftstheoretischen Argumentationen verbindet, mit dem Ziel der Wirklichkeitserkenntnis und Handlungsrationalität. Schwerpunkt des Seminars bildet ein Vergleich Marx - Weber in Bezug auf das Wissenschaftsverständnis, den Gesellschaftsbegriff, das Verhältnis von Gesellschaft und Geschichte (insbesondere Wirtschaftsgeschichte), die Anthropologie (Institutionen und Freiheit), die Rolle des Kapitalismus (als revolutionäre Macht), den Staat und Herrschaftsbeziehungen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

- Bader u.a.: Einführung in die Gesellschaftstheorie. Gesellschaft, Wirtschaft und Staat bei Marx und Weber. 2 Bd. Frankfurt/M. 1976
- Reader zum Semesterbeginn

## Interpretation der Macht

Prof. Dr. A. Lorenz

## Freiheit oder Einheit? Prozess und Deutung des Systemumbruchs in Ostdeutschland 1889/90

**Seminar:** mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 09.04.2014

2014 jährt sich die friedliche Revolution in der DDR zum 25. Mal. Sie bildete den finalen Auftakt für einen umfassenden Systemwechsel. Dieser war im Vergleich zu den osteuropäischen Transformationsstaaten durch die Besonderheit geprägt, dass die DDR 1990 einer etablierten Demokratie, der Bundesrepublik Deutschland, beitrug. Das Seminar befasst sich mit den Prozessen des Systemwechsels in Ostdeutschland und der damaligen und späteren Interpretation seiner Ziele und seines Ablaufes. Ging es um Freiheit? Um die deutsche Einheit? Allgemein um Emanzipation? Wodurch waren und sind die Konflikte um die Interpretation in der öffentlichen Erinnerungsarbeit und in politischen Debatten beeinflusst?

Das Seminar vermittelt einen Überblick über das Thema und umfasst dabei neben einem forschungsorientierten Teil einen Projektteil. Zum einen können konkrete Fragestellungen eigenständig bearbeitet werden, zum anderen wird am Konzept einer Tagung gearbeitet, die im Herbst 2014 im Rahmen des Leipziger „Lichtfestes“ an der Universität Leipzig stattfindet. Wie können wissenschaftliche Überlegungen und Erkenntnisse sinnvoll an die Öffentlichkeit oder spezifische Adressaten wie Gemeinschaftskunde-Lehrer/innen und Träger der politischen Bildungsarbeit transferiert werden? Wie können dabei Deutungskonkurrenzen sinnvoll abgebildet und in einen Dialog gebracht werden?

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

Kollmorgen, Raj, Umbruch ohne Revolution? Beitritt statt Transformation? Zur Deutung des ostdeutschen Wandels seit 1989 im mittelosteuropäischen Kontext, in: Berliner Debatte Initial 20 (2009) 4, S. 90-103.

„Das nicht! Aber was?“ Vier Bürgerrechtler aus dem Osten sprechen über die Magie von 1989 und was daraus geworden ist, in: DIE ZEIT, 07.05.2009 Nr. 20 - 07. Mai 2009.

<http://www.zeit.de/2009/20/Buergerrechtler-1989>.

## Interpretation der Macht

**Dr. Daniel Schmidt**

## Hortus politicus – Politik im Garten

**Seminar:** montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 15.04.2014

Gärten waren und sind selten nur Selbstzweck oder privatistische Rückzugsorte. Als Anlagen, die Schlösser flankieren, dienten sie auch der Repräsentation politischer Macht; als Schrebergärten etablierten sie sich im öffentlichen Hygienediskurs des 19. und 20. Jahrhunderts; in der Ideengeschichte taucht der Gartenbau immer mal wieder als aufklärerisches Element oder als Gleichnis auf: „der Staat als Gärtner“, staatliche Schulen als „Pflanzgärten der Vernunft“. Die „Grünfläche“ ist wesentliches Element stadträumlicher Gliederung. Und die Apologeten des „Urban Gardening“ versprechen sich und uns die Aussicht auf eine bessere Welt. Gärten – so die Hypothese des Seminars – lassen sich als Konzeptionen des Politischen lesen und ausdeuten.

Neben der textbasierten Arbeit wird es voraussichtlich einige Exkursionen geben, um den Gegenstand der Analysen haptisch kennenzulernen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**  
Zu Semesterbeginn

## Interpretation der Macht / Legitimation der Macht

Prof. em. Dr. Mária Huber

## Interventionen und Demokratieförderung. Historischer Kontext heutiger Konflikte

### Seminar:

10. April: 15.00-18.00; NSG S 203  
24. April: 15.00-18.00; NSG S 203 + 25. April: 11.00-14.00; NSG S 203  
15. Mai: 15.00-18.00; NSG S 205 + 16. Mai: 11.00-14.00; NSG S 203  
05. Juni: 15.00-18.00; NSG S 203 + 06. Juni: 11.00-14.00; NSG S 203  
26. Juni: 15.00-18.00; NSG S 015 + 27. Juni: 11.00-14.00; GWZ 4.1.16  
10. Juli: 15.00-18.00; NSG S 015

Anhand historischer und aktueller Beispiele internationaler Machtpolitik soll das Seminar auf institutionelle, sicherheitspolitische und legitimatorische Kontinuitäten in den Internationalen Beziehungen aufmerksam machen. Seit dem Kalten Krieg bis in die Gegenwart verändern externe Eingriffe und Einflüsse das politische System und die Wirtschaftspolitik von Nationalstaaten. Die Varianten reichen vom regime change (durch Interventionen oder geförderte "Revolutionen") bis zu (eher) evolutionären Transformationen in Ökonomie, Politik und Gesellschaft - vorangetrieben durch Internationale Finanzinstitute sowie durch die Außen- und Sicherheitspolitik der USA und der EU. Interessen und Instrumente der genannten Akteure sowie die Folgen ihrer Politik werden unter dem Aspekt Interpretation und Legitimation der Macht in die Diskussion einbezogen.

### Termine und Themen:

10. April 2014: 15 bis 18 Uhr - Einführende Vorlesung: Relevanz des Themas; Begriffe und Definitionen; Diskussion über die Interessen der Teilnehmer und Verteilung der Referate  
24. April 2014: 15 bis 18 Uhr - Der Kalte Krieg: Befreiungspolitik  
25. April 2014: 11 bis 14 Uhr - Regimewechsel: Iran, Guatemala, Chile  
15. Mai 2014: 15 bis 18 Uhr - Das Ende des Kommunismus: Polen und die UdSSR  
16. Mai 2014: 11 bis 14 Uhr - Transformation in Osteuropa I.: Integration in die Nato und in die EU  
05. Juni 2014 15 bis 18 Uhr - Transformation in Osteuropa II.: Die Rolle des IWF  
06. Juni 2014 : 11 bis 14 Uhr- US-Außenpolitik und Demokratieförderung: Präsident, State Department, USAID u. a. Akteure  
26. Juni 2014: 15 bis 18 Uhr- Extern geförderte "Revolutionen" und ihre Folgen: Serbien, Georgien, Ukraine  
27. Juni 2014: 11 bis 14 Uhr- Transformational Diplomacy und NSA  
10. Juli 2014: 15 bis 18 Uhr - Die Internationalisierung der Sicherheitspolitik und die Zukunft der Demokratie.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### Einführende Literatur:

- Stöver, Bernd: Die Befreiung vom Kommunismus, 2002, bes. Kap. 1, 5, 10.
- Kinzer, Stephen: Overthrow, bes. Kap. 5, 6, 8.
- Wedel, Janine R.: Collision und Collusion, N.Y. 1998.
- Bernd Greiner/Tim B. Müller/Klaas Voß (Hg.): Erbe des Kalten Krieges. Hamburger Edition 2013.
- Vaisse, Justin : Transformational diplomacy, Chaillot Paper, June 2007 (online).
- Wagner, Wolfgang : Die demokratische Kontrolle internationaler Sicherheitspolitik, 2011.

## Legitimation der Macht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Legitimation der Macht	06-001-105-3	Pflicht	2	Mündliche Prüfung
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re			Wahlpflicht	2	
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.			Wahlpflicht	8	

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	EU-Vertiefung und Erweiterung. Effekte auf die polit. Systeme	Lorenz	Do. 11.00-15.00 (10.04.-08.05.14) Budapest-Exkursion: 12.-16.05.	GWZ 4.1.16
Seminar	Bildungspolitik in der BRD	Koop	Mi. 17.15-18.45	GWZ 5.0.15
Seminar	Parteien- und Wahlsysteme im Vergleich	Träger	Fr. 11.15-12.45	NSG S 401
Seminar	Interventionen und Demokratieförderung. Historischer Kontext heutiger Konflikte	Huber	10., 24./25.04. 15.05./16.05., 5./6.6.; 26./27.6., 10.07.2014	NSG und GWZ; nähere Angaben im Text
Übung	Alles eine Frage der Legitimation?	Pollex	Do. 15.15-16.45	GWZ 4.1.16

**Leistungspunkte:** 10



## Legitimation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

## EU-Vertiefung und Erweiterung. Effekte auf die politischen Systeme

**Kolloquium:** donnerstags (10.04.-08.05.2014) 11.00-15.00 Uhr; GWZ 4.1.16  
12.05.-16.05.2015: Exkursion nach Budapest

Das Seminar befasst sich mit den Prozessen der EU-Erweiterung und –vertiefung und ihren Effekten auf die politischen Systeme der Mitgliedstaaten und (ehemaligen) Beitrittskandidaten. Dabei unterscheidet es unterschiedlichen Formen, Mechanismen und Bestimmungsfaktoren der Europäisierung. Es gibt einen Überblick über theoretische Konzepte der Analyse dieser Effekte und über empirische Befunde.

Das Seminar ist forschungs- und projektorientiert angelegt. Expertengruppen erarbeiten Befunde zu ausgewählten Aspekten. Diese werden im zweiten Seminarteil in Form einer Studierendenkonferenz „10 Jahre EU-Osterweiterung. Bilanz und Perspektiven“ an der deutschsprachigen Andrassy-Universität Budapest vorgestellt und gemeinsam mit den Studierenden des dortigen Partnerseminars diskutiert. Die Exkursion vom 13.-16.5.2013 umfasst außerdem ein Begleitprogramm mit Besuchen thematisch einschlägiger Einrichtungen und Hintergrundgesprächen zum Thema. Auskünfte zu Kosten und Anmeldemodalitäten der Exkursion gibt Jan Pollex ([jan.pollex@uni-leipzig.de](mailto:jan.pollex@uni-leipzig.de)).

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

Axt, Heinz-Jürgen/Antonio Milososki/Oliver Schwarz, Europäisierung – ein weites Feld. Literaturbericht und Forschungsfragen, in: Politische Vierteljahresschrift 48 (2007) 1, S. 136-149; Michèle Knodt/Hubert Heinelt (Hrsg.): Politikfelder im EU-Mehrebenensystem. Instrumente und Strategien europäischen Regierens, Baden-Baden, Nomos 2008.

## Legitimation der Macht

**Dr. Dieter Koop**

## Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland

**Seminar:** mittwochs 17.15-18.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 09.04.2014

Bildungspolitik ist zu einem zentralen Politikfeld geworden. Bürger erkennen, dass mit Bildungschancen zunehmend Lebenschancen gemeint sind und es daher schnell zu Verteilungskämpfen kommen kann (siehe Schuldebatte in Hamburg 2009). Als Politikfeld ist die Bildung vielfältig mit anderen Politikfeldern wie Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik und Familienpolitik verflochten. Die OECD Studien vergleichen die Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme und machen dadurch die Bildung zu einem Indikator von Standortpolitik im globalen Wettbewerb. Im Seminar werden die Bildungspolitik in der föderalen Grundstruktur die unterschiedlichen politischen Akteure (Staat, Parteien, Verbände, Unternehmen aus der Bildungsökonomie), Steuerungsmechanismen (Staat, Markt) sowie Fragen der Finanzierung (Bund-Länder, öffentlich-privat) behandelt. Mit Blick auf die Bildungsstruktur (Schulen und Hochschulen) geht es um die Fragen von Bildungsgerechtigkeit (Bildung als Bürgerrecht), meritokratische Schließungen und den Konsequenzen aus den Tendenzen zur Ökonomisierung der Bildung. Methodisch orientiert sich das Seminar an der Politikfeldanalyse.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

- G.F. Hepp: Bildungspolitik in Deutschland. Wiesbaden 2011
- Reader zum Semesterbeginn

## Legitimation der Macht

Dr. Hendrik Träger

## Parteien und Wahlsysteme im Vergleich

**Seminar:** freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 401; Beginn: 11.04.2014

„In allen konstitutionellen Demokratien wird Output-Legitimität in erster Linie durch allgemeine und gleiche Wahlen gewährleistet“, erklärt Fritz W. Scharpf. Bei den Wahlen zu den staatlichen Organen können unterschiedliche Verfahren angewandt werden; diese wirken sich auch auf das Format des Parteiensystems aus. In dem Seminar werden die verschiedenen Wahl- und Parteiensysteme sowie deren wechselseitigen Interdependenzen betrachtet: Entstehen durch Mehrheitswahlen wie in Großbritannien, Frankreich und den USA stets Zweiparteiensysteme? Führt eine Verhältniswahl wie in Deutschland und den Niederlanden immer zu Vielparteiensystemen mit einer schwierigen Regierungsbildung? Wie kann sich ein Wahlergebnis – beispielsweise als George W. Bush als der Kandidat mit den nur zweitmeisten Stimmen US-amerikanischer Präsident wurde – auf die Frage nach der Legitimation der Macht auswirken?

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

*Beyme, Klaus von:* Parteien in westlichen Demokratien, 2., überarbeitete Auflage, München/Zürich 1984.  
*Korte, Karl-Rudolf:* Wahlen in Deutschland, 8., überarbeitete und aktualisierte Auflage (= Zeitbilder, Bd. 9), Bonn 2013.  
*Nohlen, Dieter:* Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/Toronto 2014.

## Legitimation der Macht / Interpretation der Macht

Prof. em. Dr. Mária Huber

## Interventionen und Demokratieförderung. Historischer Kontext heutiger Konflikte

### Seminar:

10. April: 15.00-18.00; NSG S 203  
24. April: 15.00-18.00; NSG S 203 + 25. April: 11.00-14.00; NSG S 203  
15. Mai: 15.00-18.00; NSG S 205 + 16. Mai: 11.00-14.00; NSG S 203  
05. Juni: 15.00-18.00; NSG S 203 + 06. Juni: 11.00-14.00; NSG S 203  
26. Juni: 15.00-18.00; NSG S 015 + 27. Juni: 11.00-14.00; GWZ 4.1.16  
10. Juli: 15.00-18.00; NSG S 015

Anhand historischer und aktueller Beispiele internationaler Machtpolitik soll das Seminar auf institutionelle, sicherheitspolitische und legitimatorische Kontinuitäten in den Internationalen Beziehungen aufmerksam machen. Seit dem Kalten Krieg bis in die Gegenwart verändern externe Eingriffe und Einflüsse das politische System und die Wirtschaftspolitik von Nationalstaaten. Die Varianten reichen vom regime change (durch Interventionen oder geförderte "Revolutionen") bis zu (eher) evolutionären Transformationen in Ökonomie, Politik und Gesellschaft - vorangetrieben durch Internationale Finanzinstitute sowie durch die Außen- und Sicherheitspolitik der USA und der EU. Interessen und Instrumente der genannten Akteure sowie die Folgen ihrer Politik werden unter dem Aspekt Interpretation und Legitimation der Macht in die Diskussion einbezogen.

### Termine und Themen:

10. April 2014: 15 bis 18 Uhr - Einführende Vorlesung: Relevanz des Themas; Begriffe und Definitionen; Diskussion über die Interessen der Teilnehmer und Verteilung der Referate  
24. April 2014: 15 bis 18 Uhr - Der Kalte Krieg: Befreiungspolitik  
25. April 2014: 11 bis 14 Uhr - Regimewechsel: Iran, Guatemala, Chile  
15. Mai 2014: 15 bis 18 Uhr - Das Ende des Kommunismus: Polen und die UdSSR  
16. Mai 2014: 11 bis 14 Uhr - Transformation in Osteuropa I.: Integration in die Nato und in die EU  
05. Juni 2014 15 bis 18 Uhr - Transformation in Osteuropa II.: Die Rolle des IWF  
06. Juni 2014 : 11 bis 14 Uhr- US-Außenpolitik und Demokratieförderung: Präsident, State Department, USAID u. a. Akteure  
26. Juni 2014: 15 bis 18 Uhr- Extern geförderte "Revolutionen" und ihre Folgen: Serbien, Georgien, Ukraine  
27. Juni 2014: 11 bis 14 Uhr- Transformational Diplomacy und NSA  
10. Juli 2014: 15 bis 18 Uhr - Die Internationalisierung der Sicherheitspolitik und die Zukunft der Demokratie.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### Einführende Literatur:

- Stöver, Bernd: Die Befreiung vom Kommunismus, 2002, bes. Kap. 1, 5, 10.
- Kinzer, Stephen: Overthrow, bes. Kap. 5, 6, 8.
- Wedel, Janine R.: Collision und Collusion, N.Y. 1998.
- Bernd Greiner/Tim B. Müller/Klaas Voß (Hg.): Erbe des Kalten Krieges. Hamburger Edition 2013.
- Vaisse, Justin : Transformational diplomacy, Chaillot Paper, June 2007 (online).
- Wagner, Wolfgang : Die demokratische Kontrolle internationaler Sicherheitspolitik, 2011.

## Legitimation der Macht

Jan Pollex

## Alles eine Frage der Legitimation?

**Übung:** donnerstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 10.04.2014

Die Übung beleuchtet die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Fragestellungen zur Legitimation, die in den Seminaren und im Kolloquium des Moduls bearbeitet werden, und bietet dabei die Möglichkeit zur Vertiefung der Themen und Fallbeispiele der einzelnen Lehrveranstaltungen. Es leistet Hilfestellung bei der Vorbereitung der Studierenden auf die im Modul angebotene Exkursion nach Budapest, indem es die Erarbeitung der Gruppenreferate für die dortige Studierendenkonferenz betreut. Darüber hinaus unterstützt das Tutorium bei der Vorbereitung auf die mündliche Modulprüfung.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

## Projektmodul

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Projektmodul	06-001-108-3	Pflicht	4	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re					
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.					

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Umstrittene demokratische Legitimität: neuere Debatten	Saar	Mi. 15.15-16.45	GWZ 4.1.16
Seminar	Projekt „Masterarbeit“ – Entwicklg. eines Projektdesigns	Zinecker	Die. 09.15-10.45	GWZ 4.1.16
Seminar	Research design and qualitative methods	Morisse-Schilbach	Do. 11.15-12.45	HSG HS 13
Seminar	Lehrforschungsprojekt „Ethnisierung der Macht“	Pates	Mi. 09.30-11.00	GWZ 3.0.05

**Leistungspunkte:** 10

## Projektmodul

Prof. Dr. Martin Saar

## Umstrittene demokratische Legitimität: neuere Debatten

**Seminar:** mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 09.04.2014

In den Debatten der jüngeren politischen Theorie zirkulieren unterschiedlichste Vorstellungen vom Begriff, Wert und von der Form der Demokratie. Einige einflussreiche neuere Theorien, oft verbunden mit bestimmten Konzeptionen des Politischen, betonen das Vielfältige, Nichteinheitliche und Widerspenstige demokratischer Prozesse, und sie widersprechen damit der Idee, Demokratie ließe sich als eine bestimmte Regierungsform mit klar bestimmten institutionellen Eigenschaften oder über die Erfüllung bestimmter Legitimitätsstandards definieren. In diesem Kolloquium wird anhand einiger Schlüsseltexte ein Überblick über diese in sich relativ vielfältige Diskussionslandschaft gegeben; außerdem besteht die Möglichkeit, studentische Projekte rings um den Themenkomplex zu erarbeiten und vorzustellen. Der Besuch der Veranstaltung ist auch für Studierende im zweiten Semester des MA Politikwissenschaft möglich und sinnvoll.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### Einführende Literatur:

- Miguel Abensour, *Demokratie gegen den Staat. Marx und das machiavellische Moment*, Berlin 2012: Suhrkamp
- Alain Brossat, *PLEBS INVICTA*, Berlin 2011: August
- Catherine Colliot-Thélène, *Demokratie ohne Volk*, Hamburg 2011: Hamburger Edition
- Jacques Rancière, *Der Hass der Demokratie*, Berlin 2011: August Verlag
- Pierre Rosanvallon, *Demokratische Legitimität. Unparteilichkeit Reflexivität Nähe*, Hamburg 2010: Hamburger Edition

## Projektmodul

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

## Projekt „Masterarbeit“ – Entwicklung eines Projektdesigns

**Seminar:** dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 15.04.2014

Das Seminar richtet sich an Studierende, die noch nicht mit ihrer Masterarbeit begonnen haben bzw. sich in der Exposéphase befinden. Es ist vor allem für jene Studierende nützlich, die nomothetisch und darunter empirisch-analytisch vorgehen wollen. Nach drei einführenden Sitzungen, in denen die Anforderungen an ein Forschungsdesign vorgestellt werden, stehen die Exposés der TeilnehmerInnen im Mittelpunkt der Diskussion.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur**

King, Gary; Keohane, Robert; Verba, Sidney (1994): Designing Social Inquiry. Scientific Interference in Qualitative Research. Princeton: Princeton University Press.  
Warnecke, Hannes; Rödiger, Jana: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Tipps & Hinweise (2009), unter: [http://www.uni-leipzig.de/~ib/templates/uni\\_leipzig\\_politikwissenschaft/images/Dokumente\\_Homepage/Einfuehrung\\_wiss\\_Arbeiten\\_IB\\_Uni\\_Leipzig.pdf](http://www.uni-leipzig.de/~ib/templates/uni_leipzig_politikwissenschaft/images/Dokumente_Homepage/Einfuehrung_wiss_Arbeiten_IB_Uni_Leipzig.pdf)



## Projektmodul

**PD Dr. Melanie Morisse-Schilbach**

## Research design and qualitative methods

**Seminar:** donnerstags 11.15-12.45 Uhr; HS 13; Beginn: 10.04.2014

The aim of this workshop/course is to narrow the gap between an overall broad but still undefined research interest BA students in political sciences / International Relations (IR) do have when approaching their MA thesis, on the one hand, and the inevitable need to 'translate' these 'fuzzy' interests and broad curiosities for a certain subject into methodically sophisticated research designs, on the other. The course seeks to highlight the numerous decisions that students must make when doing research, including the choice for theory as starting point for (empirical) research, the decision about the appropriate number of cases (problem of case selection and bias; small- versus large N-cases designs), and the search for the 'right' type of analytical technique that help to gather and interpret data in qualitative social sciences (e.g., process-tracing as well as discourse analysis as distinct techniques in qualitative research designs). The overall focus is on the logic of research and potential errors we might commit when making these decisions. How can we produce useful and valid findings provided the methods chosen are appropriate to the subject and objectives of inquiry?

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

Blatter, Joachim K. und Markus Haverland, 2012: Designing Case Studies. Explanatory Approaches in Small-N Research. Houndsmills Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Behnke, J., Gschwend, T., Schindler, D. und K.-U. Schnapp (Hg.), 2006: Methoden der Politikwissenschaft. neuere qualitative und quantitative Analyseverfahren. Baden-Baden, Nomos.

Della Porta, Donatella und Michael Keating (Hg.), 2008: Approaches and Methodologies in the Social Sciences. A Pluralist Perspective, Cambridge: CUP.

- Hermann, Richard K., 2002: Linking Theory to Evidence in International Relations, in: Carlsnaes, Walter; Risse, Thomas und Beth A. Simmons (Hg.): Handbook of International Relations, London u.a.: Sage Publications, 119-136.
- Hollis, Martin und Steve Smith, 1991: Explaining and Understanding International Relations, Oxford: Clarendon Press.
- Ragin, Charles, 1994: Constructing Social research. The Unity and Diversity of Method, Thousand Oaks: Pine Forge Press.
- Sprinz, Detlef F. und Yael Wolinsky-Nahmias (Hg.), 2004: Models. Numbers, and Cases. Methods for Studying International Relations, Ann Arbor: The University of Michigan Press.
- Gschwend, Thomas und Frank Schimmelfennig (Hg.), 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme – Strategien – Anwendungen, Frankfurt/M.: Campus.
- Geddes, Barbara, 2003: Paradigms and Sand Castles: Theory Building and Research Design in Comparative Politics, Michigan: University of Michigan Press.
- King, Gary, Robert O. Keohane, and Sidney Verba, 1994: Designing Social Inquiry: Scientific Inference in Qualitative Research, Princeton: Princeton University Press.
- Mahoney, James, 2010: After KKV: The New Methodology of Qualitative Research, in: World Politics 62, 1, 120-147.
- Mayntz, Renate, 2009: Sozialwissenschaftliches Erklären. Probleme der Theoriebildung und Methodologie, New York, Frankfurt/M.: Campus. ([online zugänglich über homepage von MPIfG](#)).
- George, Alexander und Andrew Bennett, 2005: Case studies and theory development in the social sciences, Cambridge: CUP

## Projektmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

## Lehrforschungsprojekt „Ethnisierung der Macht“

**Seminar:** mittwochs 09.30-11.00 Uhr; GWZ 3.0.05; Beginn: 09.04.2014

Dieses Lehrforschungsprojekt ist als Weiterführungsseminar für diejenigen gedacht, welche im WS 2013/14 am Methodenseminar „Diskursanalyse“ teilgenommen haben und die Gelegenheit wahrnehmen möchten, ihr Forschungsskizze zu einem Forschungsbeitrag auszuarbeiten. *Die Sitzungstermine werden am ersten Termin am 9.4. festgelegt.*

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

Gutierrez Rodriguez, Encarnation (2003) „Gouvernementalität und die Ethnisierung des Sozialen. Migration, Arbeit und Biopolitik.“ In: Marianne Pieper, Encarnation Gutierrez Rodriguez, Hrsg., *Gouvernementalität. Ein sozialwissenschaftliches Konzept in Anschluss an Foucault*. Frankfurt / New York: Campus Verlag.

## Politik und Recht

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Recht	06-001-202-3	Wahlpflicht	2	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re					
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.					

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Aktanten des Rechts	Pates	Di. 11.15-12.45	GWZ 4.1.16
Seminar	Politik – mit / ohne / gegen Recht	Fach	Di. 13.15-14.45	GWZ 5.0.15
Seminar	Recht und Politik im Denken Wilhelm von Humboldts	Kahlo	Blockveranstaltung und Exkursion	Angaben nachfolgend

**Leistungspunkte:** 10

**Politik und Recht**

**Prof. Dr. Rebecca Pates**

**Aktanten des Rechts**

**Kolloquium:** dienstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 08.04.2014

Das Recht ist laut Cornelia Vismann ein Reservoir autoritativer und administrativer Handlungen, das sich in Akten konkretisiert – aber sich natürlich auch durch Inszenierungen der Herrschaft manifestiert. In diesem Seminar wollen wir exemplarisch mikropolitische Untersuchungen dieses Reservoirs vornehmen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

Cornelia Vismann (2000) *Akten. Medientechnik und Recht*. Frankfurt am Main: Fischer Verlag.

## Politik und Recht

**Prof. em. Dr. Wolfgang Fach**

## Politik – mit / ohne / gegen Recht

**Seminar:** dienstags 13.15-15.45 Uhr; GWZ 5.0.15; Beginn: 08.04.2014

Das Verhältnis von Politik und Recht ist nicht fix – Politik wird mithilfe des Rechts (also durch ordentlich zustande gekommene Gesetze) gemacht, kann sich aber auch unterhalb dieser Ebene abspielen und natürlich auch ganz außerhalb jedes rechtlichen Rahmens betrieben werden. Im Begriff der staatlichen „Souveränität“ sind alle drei Formen angelegt - wobei es wiederum Sache des Souveräns ist, sich die ihm passend erscheinende Variante auszusuchen.

Verfassungen versuchen, diese Willkür zu regeln – was ihnen unter bestimmten Umständen ziemlich gut gelingt. Doch auch sie sind nicht dagegen gefeit, von „Machthabern“ kurzerhand kassiert oder wenigstens unterlaufen zu werden (man denke nur an die jüngste Geheimdienstaffäre in der ältesten Demokratie). Die Bevölkerung ist dabei teils Opfer, teils Komplizin solcher Exkursionen, letzteres sogar zwangsläufig, sobald sie, als „Volk“, den Platz der Souveränität selbst beansprucht.

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen Konstellationen aus diesem Reservoir der Möglichkeiten und versucht auf diese Weise, den „Raum des Regierens“ durchsichtiger zu machen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

Giorgio Agamben, Homo sacer. Suhrkamp 2002  
Jean Bodin, Über den Staat. Reclam 1986  
Dieter Grimm, Souveränität. Berlin 2012  
Daniel Loick, Kritik der Souveränität. Frankfurt 2012  
Carl Schmitt, Der Begriff des Politischen. Berlin 2009

## Politik und Recht

Prof. Dr. Michael Kahlo; RiBGH Prof. Dr. Andreas Mosbacher

## Recht und Politik im Denken Wilhelm von Humboldts

**Seminar:** mehrere Blöcke: nach Absprache mit den SeminarteilnehmerInnen;  
weitere Informationen folgen später

Die Veranstaltung setzt das im Sommersemester 2012 begonnene, auf mehrere Semester angelegte Projekt fort, Recht und Politik – auch in ihrem Verhältnis zueinander – als prägende Realitäten des Gemeinschaftslebens in Staat und Gesellschaft zu begreifen und zeitangemessen zu bestimmen. *Wilhelm von Humboldt* hat zur Bestimmung dieses Verhältnisses Wichtiges beigetragen, wie unter anderem durch die Befassung mit seinen „Ideen zu einem Versuch die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen“ rekonstruiert werden soll. Neben seiner in diesem Text enthaltenen Rechts- und Staatsphilosophie, mit der sich *Humboldt* auch in der Nachfolge *Kants* verstand, wird die Sprachphilosophie *Humboldts* behandelt und deren Bedeutung besonders für das Projekt europäischen sowie transnationalen Strafrechts untersucht werden. Für beide Gebiete wird zu zeigen sein, dass *Humboldts* Überlegungen bleibende Elemente für eine neuzeitliche Begründung von Recht, Staat und Politik darstellen und in vielen Hinsichten – gerade angesichts der „modernen“ Tendenzen zu immer weiter gehender Ausdehnung des Strafrechts – unverändert aktuell sind.

Die **Veranstaltung** wird **in Form mehrerer Blöcke** stattfinden, deren Termine in Absprache mit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern festgelegt werden. Der Seminarraum wird danach gesondert bekannt gegeben werden. – Im Rahmen des Seminars ist ein **Besuch von Schloss Tegel (Berlin)** vorgesehen, dem Wohnsitz *Wilhelm von Humboldts* (und seiner heutigen Nachfahren).

Die **Einschreibung** zu dem Seminar ist, soweit Interesse an der Übernahme eines strafrechtlichen Referats besteht, am **Donnerstag, den 23. Januar 2014, zwischen 8.30 und 11.00 Uhr** im Rahmen des gemeinsamen Einschreibungstermins für die strafrechtlichen Seminare im **Seminargebäude Raum 015** möglich, danach im **Sekretariat des Lehrstuhls Kahlo, Juridicum im Petersbogen, Burgstrasse 27, Raum 4.20**, während der täglichen Öffnungszeiten (**Montag bis Donnerstag, 12.00 – 15.00 Uhr, Freitag 11.00 – 13.00 Uhr**) bei Frau Steinführer.

Eine **Vorbesprechung** findet am **Dienstag, den 4. Februar 2014, 15.00 Uhr**, im **Raum 5.01 im Juridicum** (Petersbogen) statt. In diesem Termin werden die Konzeption der Veranstaltung und der Ablauf des Seminars näher erläutert werden; außerdem werden Empfehlungen zur Textausgabe und zur vorbereitenden Lektüre gegeben werden.

Wegen weiterer Einzelheiten wird auf das **Beiblatt (mit Referatsthemen)** hingewiesen, das ab dem 20. Januar 2014 im **Sekretariat des Lehrstuhls Kahlo** ausliegt.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

<b>Veranstaltungen Master</b> <b>Gemeinschaftskunde-Pflichtmodul: Grundlagen der Soziologie II</b>
---

Vorlesungen der Module: 06-002-116-1 und 06-002-117-1:

Sh. unter: [www.uni-leipzig.de/~sozio/content/site/vorlesungsverzeichnisse.php](http://www.uni-leipzig.de/~sozio/content/site/vorlesungsverzeichnisse.php)

Das Modul besteht aus den beiden Vorlesungen „Spezieller Schwerpunkt III: Sozialisation, Handeln und soziale Ordnung“ und „Spezieller Schwerpunkt IV: „Individuum, Organisation, Kollektiv“.

Prüfungsleistung ist eine Klausur (Multiple Choice) von 90 Minuten (vgl. Änderungssatzung vom 06.08.2012).

<b>Politik und Kultur</b>
---------------------------

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Kultur	06-001-201-3	Wahlpflicht	2	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re					
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.					

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Politik und Lüge	Koop	Di. 13.15-14.45	NSG S 104
Seminar	Ethnisierung und Problematisierung: neuer Antiziganismus?	Schmidt	Do. 11.15-12.45	NSG S 104
Seminar	Die „Dialektik der Aufklärung“ nach 60 Jahren	Saar	Di. 15.15-16.45	NSG S 227

Leistungspunkte: 10



## Politik und Kultur

Dr. Dieter Koop

## Politik und Lüge

**Kolloquium:** dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG S 104; Beginn: 08.04.2014

Wie mit der Lüge in der Politik umgegangen wird, hängt auch von der politischen Kultur des jeweiligen Landes ab. Es spiegeln sich darin sowohl anthropologische Annahmen als auch Bestimmung des Politischen überhaupt. Dabei bewegen sich mögliche Antworten zwischen dem ethischen Rigorismus Kants mit dem absoluten Lügenverbot und der an der Staatsräson orientierten Argumentation Machiavellis, der die Lüge als probates Mittel der Machterhaltung versteht. Das Thema lässt sich aber nicht auf das Verhältnis von Politik und Moral reduzieren. Bereits die Versuche, sich begrifflich von der Lüge abzusetzen, wenn man etwa von Täuschung, Irrtum, Halbwahrheit, Beschönigung spricht oder die Feststellung, dass auch mit der Wahrheit gelogen werden kann, verweisen auf einen strategischen Umgang mit der Lüge in der Politik. Kann es dem Lügner in demokratischen Gesellschaften das Amt kosten, wenn die Bürger belogen werden, so muss das im Umgang mit Staaten, gar verfeindeten Staaten, nicht gelten. Der politische Realismus nimmt den Lügner in Schutz, wenn er mit seiner Lüge Erfolg hatte. Auch mag es einen Unterschied sein, ob „Wir“ belogen werden oder die „Anderen“.

Im Kolloquium wird der Begriff der Lüge aus dem ideengeschichtlichen Kontext herausgearbeitet (Augustinus, Machiavelli, Kant, Constant, Arendt), in Bezug zu unterschiedlichen Staatsformen gesetzt und in Verbindung mit bestimmte theoretische Ansätzen (Institutionenökonomik – Lüge und Transaktionskosten-, rational choice –Präferenz und Lüge -, realistische Theorie –Anarchie und Lüge-) thematisiert. Gleichzeitig kommen damit exemplarische Fälle der Politikgeschichte zur Sprache, die in dokumentarischer Form (Videos) vorliegen und analysiert werden sollen.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

### **Einführende Literatur:**

- M. Bettetini: Eine kleine Geschichte der Lüge: Von Odysseus bis Pinocchio, Berlin 2003
- Reader am Beginn des Seminars

## Politik und Kultur

**Dr. Daniel Schmidt**

## Ethnisierung und Problematisierung: neuer Antiziganismus?

**Seminar:** donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 104; Beginn: 17.04.2014

Seit einigen Jahren stehen „die Roma“ verstärkt im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Dabei werden sie in unterschiedlicher Weise problematisiert: als Arbeits- oder Sozialmi-granten, im Zusammenhang mit Prostitution und Menschenhandel, Kriminalität, fehlendem Zugang zu Bildung sowie – erstaunlich häufig – mit „Müll“. Seit dem EU-Beitritt Bulgariens und Rumäniens sind diese Auseinandersetzungen schärfer geworden. Politikerinnen und Politiker sehen sich dabei auf kommunaler, nationaler und europäischer Ebene vor Herausforderungen gestellt. Eine Frage, die sich dabei aus wissenschaftlicher Sicht stellt: Steckt in diesen Diskursen ein neuer Antiziganismus, oder gibt es eine historische Kontinuität, die sich bis zur „Zigeunerfrage“ und darüber hinaus zurückverfolgen lässt?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars analysieren aktuelle „Roma“-Diskurse, arbeiten kategoriale Muster heraus und ordnen sie historisch ein.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**  
zu Semesterbeginn

**Prof. Dr. Martin Saar**

**Die „Dialektik der Aufklärung“ nach 60 Jahren**

**Seminar:** dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 227; Beginn: 08.04.2014

Im Jahr 1944 erschien die „Dialektik der Aufklärung“ von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno zunächst in Form eines Privatdrucks, als Buch erst 1947. Die Bedeutung dieser Schrift für den Traditionszusammenhang der Kritischen Theorie und für die Geistesgeschichte der Bundesrepublik Deutschland ist kaum zu überschätzen, und die darin enthaltenen Thesen zur Ambivalenz des aufklärerischen Denkens, zur Kulturindustrie, zum Antisemitismus und zur Gesellschaftskritik informieren zahlreiche Debatten und Forschungsprogramme der Sozialwissenschaften bis heute. Aufgrund einer ausführlichen Lektüre des Primärtextes und einiger ausgewählter Positionen aus der Sekundärliteratur soll die Überzeugungskraft und Aktualität des (schwierigen) Textes diskutiert werden.

**Prüfungs(vor)leistung:** sh. Tabelle

**Einführende Literatur:**

- Andreas Hetzel, „Interpretation. Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung“, in: Gerhard Gamm/ders./Markus Lilienthal, *Interpretationen. Hauptwerke der Sozialphilosophie*, Stuttgart 2001: Reclam, S. 148-172
- Axel Honneth, *Pathologien der Vernunft. Geschichte und Gegenwart der Kritischen Theorie*, Frankfurt/M. 2007: Suhrkamp
- Max Horkheimer/Theodor W. Adorno, *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*, Frankfurt 1988 [Taschenb.-Ausg., Anschaffung empfohlen]
- Rahel Jaeggi, „Horkheimer/Adorno: Dialektik der Aufklärung“, in: Axel Honneth/Institut für Sozialforschung (Hg.), *Schlüsseltexzte der Kritischen Theorie*, Köln 2006: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 249-253
- Martin Jay, *Dialektische Phantasie. Die Geschichte der Frankfurter Schule und des Instituts für Sozialforschung*, Frankfurt/M. 1

**Dr. D. Koop / Prof. Dr. R. Pates / Dr. D.Schmidt**

**Kolloquium Abschlussarbeiten**

**Kolloquium: Kolloquium:** mittwochs, 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4.1.16; Beginn: 09.04.2014  
Achtung: am jeweils 1.en Mittwoch jeden Monats **keine** Veranstaltung!

Dieses Kolloquium richtet sich insbesondere an Absolventen und Absolventinnen, die ihre Abschlussarbeiten (sei es eine Magister-, Diplom-, MA-, BA- oder Examensarbeit) bei uns angemeldet haben. Sie können Ihre Vorhaben in diesem Kolloquium vorstellen: Haben Sie sich zu viel vorgenommen, ist die Arbeit in diesem Rahmen „machbar“? Ist Ihre Problemstellung stimmig, zeitgemäß, klar artikuliert? Passt Ihre Methode zu Ihrem Problem? Kann der Aufbau schlüssiger gestaltet werden? Gibt es Literatur, die Sie berücksichtigen sollten? usw.

**Vorarbeit: Melden Sie sich für dieses Colloquium bitte an – kurze Email genügt.** Bringen Sie zur ersten Sitzung ein 2-5-seitiges Exposé Ihres Projektes in 10-facher Kopie mit. Versuchen Sie sich hierbei an einer Problemstellung, der Beschreibung einer von Ihnen bevorzugten Herangehensweise und einer Hypothese. Und vergessen Sie dabei nicht, die „So What?“-Frage zu beantworten: Was wissen wir, wenn wir das wissen, was Sie in Ihrer Arbeit etablieren möchten? (Sie können dieses Exposé auch 48 h vorher an R. Pates schicken, die sie dann für alle ausdrucken wird).

**BA- und Master-Studiengänge:**

**Zusatzveranstaltung**

**Prof. Dr. A. Lorenz**

**Jour fixe: Qualifizierungsarbeiten**

**Kolloquium:** jeweils erster Mittwoch im Monat; 11.15-12.45 Uhr, GWZ 3.0.06

Das regelmäßige Kolloquium richtet sich an Studierende ( BA und MA) und Promovierende im Fach Politikwissenschaft, die ihre Abschlussarbeit oder eine Dissertation am Lehrbereich „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland / Politik in Europa“ schreiben. Es gibt die Möglichkeit, eigene Vorhaben, einzelne Kapitel, theoretische oder methodische Ansätze vorzustellen und zu diskutieren. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Nächste Termine: 12. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni und 2. Juli 2014.

**Veranstaltungen Master / Wahlpflichtbereich (Koop. mit Kulturwissenschaft)**  
**Modul: Kulturtheorien** Modulnr.: 06-004-1ABCD-3  
**Modul: Hauptprobleme der Kulturphilosophie** Modulnr.: 06-004-2A1-3  
**Modul: Sozialstruktur und Kultur in vgl. Persp.** Modulnr.: 06-004-2C2-3

**Sh.: [www.uni-leipzig.de/~kuwi/internelinks/direkt\\_vvz.html](http://www.uni-leipzig.de/~kuwi/internelinks/direkt_vvz.html)**

**Veranstaltungen Master / Wahlpflichtbereich (Koop. mit Philosophie)**  
**Modul: Probleme der Philosophie 2** Modulnr.: 06-003-308-3  
**Modul: Probleme der Philosophie 4** Modulnr.: 06-003-310-3

**Sh.: <http://www.uni-leipzig.de/~philos/index.php>**

**Veranstaltungen Master / Wahlpflichtbereich (Koop. mit Geographie)**  
**Modul: Regionale Geographie Europas\*** Modulnr.: 12-GEO-B-AG07  
**Modul: Wirtschafts- und Sozialgeographie Mittel- und Osteuropas\*** Modulnr.: MA-AG-03

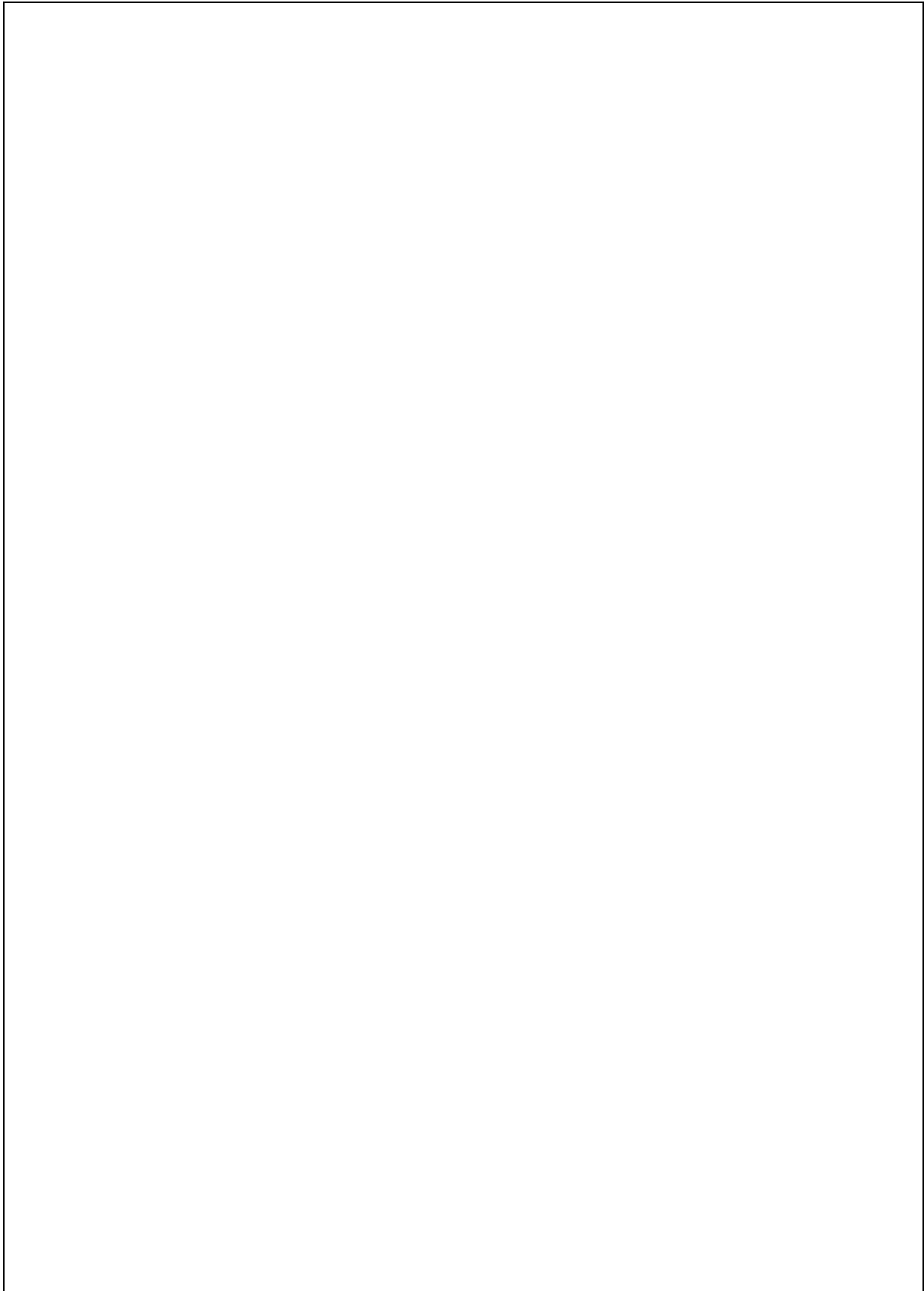
**\* = Erwartet werden Grundkenntnisse aus dem Modul „Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie I“ oder vglb. Veranstaltungen**

**Sh.: <http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/>**

**Veranstaltungen Master / Wahlpflichtbereich (Koop. mit Romanistik)**  
**Modul: Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika II** Modulnr.: 04-048-2203

**Sh: [http://www.uni-leipzig.de/~roman/index.php?option=com\\_content&task=view&id=159&Itemid=125](http://www.uni-leipzig.de/~roman/index.php?option=com_content&task=view&id=159&Itemid=125)**

**Veranstaltungen Master / Wahlpflichtbereich (Koop. mit Wirtschaftswiss.)**  
**Modul: Int. Economic Policy** Modulnr.: 07-202-2203  
**Sh.: <https://sb.uni-leipzig.de/lsfqisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=39389&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>**





EIN WEITERES, ERFOLGREICHES SEMESTER BEBUDDY! LIEGT HINTER UNS UND DIE VORBEREITUNGEN FÜR DAS SOMMERSEMESTER LAUFEN.

DAFÜR SUCHEN WIR NOCH STUDIERENDE DER GEISTES- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄTEN, DIE EINEN INTERNATIONALEN STUDIERENDEN DURCH DIE UNI BEGLEITEN MÖCHTEN.

ZUSÄTZLICH GIBT ES WIEDER EIN BREITES WORKSHOP-PROGRAMM, UM EURE SOFT-SKILLS ZU TRAINIEREN UND DIE EIN ODER ANDERE FREIZEITAKTIVITÄT...

## BEWERBT EUCH JETZT

[HTTP://WWW.SOZPHIL.UNI-LEIPZIG.DE/CM/INTERNATIONAL/STUDIUM-INTERNATIONAL/BEBUDDY-ANMELDEFORMULAR/](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/international/studium-international/bebuddy-anmeldeformular/)

**Kontakt:**

**Nora Bergmann**  
**Katharina Seibert**  
[bebuddy@uni-leipzig.de](mailto:bebuddy@uni-leipzig.de)

**GWZ, H4.112**  
**Beethovenstr. 15, Leipzig**

**Teilnehmende Fakultäten:**

Sozialwissenschaften und  
Philosophie  
Geschichte, Kunst- und  
Orientwissenschaften  
Philologie  
Theologie  
Wirtschaftswissenschaften

**Informationen über  
Programmkonzeption und -  
ablauf findet hier hier:**

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/international/bebuddy-leipziger-studierende/>

**Informationen darüber,  
was im letzten Semestern  
passiert ist, findet ihr hier:**

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/international/bebuddy-programme/>